

*Anthony Neilson*

---

# Frohes Fest

**F 1007**

---

---

---

---

**deutscher  
theaterverlag**

---

Postfach 20 02 63 D-69459 Weinheim  
Telefon 06201/ 87 90 70 Fax 06201/ 50 70 82  
e-mail: theater@dtver.de internet: <http://www.dtver.de>

---

*Anthony Neilson*

# Frohes Fest

(The Lying Kind)

Deutsch von BARBARA CHRIST

F 1007

**deutscher  
theaterverlag**

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Frohes Fest (F 1007)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

**Erster Akt**

*Eine Wohnstraße. Tief verschneit.*

*Eine Haustür - Nummer 58. An der Tür ist ein Stechpalmenzweig aus Plastik befestigt. Neben der Tür ein Fenster - mit einem kleinen künstlichen Weihnachtsbaum, an dem die Lichter schimmern. Das Zimmer dahinter ist dunkel.*

*Aus der Ferne hört man Leute, die etwas Unbestimmtes skandieren. Es klingt aggressiv.*

*Der Sprechchor zieht vorbei.*

**BLUNT** und **GOBBEL** treten auf, zwei Polizisten.

**GOBBEL** Hast du das gehört?

*BLUNT hat einen Zettel in der Hand und sieht nach der Hausnummer.*

**BLUNT** Hier ist es - Nummer 58.

*BLUNT versucht, ins Haus hineinzuschauen.*

**GOBBEL** Die Leute rufen irgendwas. Hast du gehört?

**BLUNT** Ist doch egal. Bringen wir's hinter uns.

*Pause.*

*BLUNT weist mit dem Kinn auf die Tür.*

*Pause.*

**GOBBEL** Was?

**BLUNT** Klingel.

**GOBBEL** Ich?

**BLUNT** Natürlich du.

**GOBBEL** Wieso ich?

**BLUNT** Weil du beim Münzwerfen verloren hast.

**GOBBEL** Ich muss es ihnen sagen - *Klingeln* muss ich nicht. Vom *Klingeln* war keine Rede -!

**BLUNT** Das gehört aber dazu.

**GOBBEL** Hä?

**BLUNT** Wenn du nicht klingelst, wissen sie nicht, dass wir da sind. Und wenn sie nicht wissen, dass wir da sind, kannst du's ihnen nun mal nicht sagen. Gehört eben dazu.

*Pause.*

**GOBBEL** Kannst du nicht klingeln?

**BLUNT** Ich kann schon. Dann wäre aber ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen.

**GOBBEL** Aha?

**BLUNT** Natürlich. Wenn du sagst, dass du etwas machst, muss ich wissen, dass du dich Punkt für Punkt daran hältst. Denk dran, was der Chef gesagt hat: Wer seiner Frau nicht vertrauen kann, wird früher oder später geschieden. Wer seinem Partner nicht vertrauen kann - ist früher oder später tot.

**GOBBEL** Wieso, wegen einer Türklingel?

**BLUNT** Heute ist's die Klingel. Und morgen ein Irrer mit Axt und abgesägter Schrotflinte.

*Pause.*

**GOBBEL** Morgen arbeiten wir nicht.

**BLUNT** Das war im übertragenen Sinne gemeint.

**GOBBEL** Morgen ist Weihnachten.

**BLUNT** Das weiß ich. *(Pause.)* Jetzt mach schon und klingel.

***GOBBEL** geht nervös auf die Klingel zu. Er zögert.*

**GOBBEL** Wie alt sind die?

**BLUNT** Wer?

*Pause. **GOBBEL** weist mit dem Kinn auf das Haus.*

Die Eltern?

**GOBBEL** nickt.

Woher soll ich das wissen?

**GOBBEL** Wie alt ist denn die ...

*Er weist wieder auf das Haus.*

**BLUNT** Verstorbene.

**GOBBEL** Wie alt ist sie?

**BLUNT** seufzt und zieht den Papierfetzen aus der Tasche.

**BLUNT** Vierunddreißig.

**GOBBEL** Vierund-dreißig?!

**BLUNT** Na und?

**GOBBEL** Wenn sie - vierunddreißig ist - dann sind sie ...

**BLUNT** Was?

**GOBBEL** Alt!

**BLUNT** zuckt zusammen, was seine Besorgnis verrät. Pause.

**BLUNT** Nicht unbedingt.

**GOBBEL** Vierunddreißig!?

**BLUNT** Vielleicht haben sie sie mit sechzehn gekriegt.

**GOBBEL** Mit sechzehn?!!

**BLUNT** Manche Leute kriegen mit sechzehn Kinder.

**GOBBEL** Heutzutage nicht ...

**BLUNT** Es geht aber nicht um heutzutage! Es geht um das, was vor vierunddreißig Jahren war.

*Pause.*

**GOBBEL** Vierunddreißig plus sechzehn ...

**BLUNT** Fünfzig.

**GOBBEL** Das ist alt!

**BLUNT** Ist es nicht!

**GOBBEL** Fünfzig ist alt -

**BLUNT** Heutzutage nicht mehr.

**GOBBEL** Ich dachte, es *geht* nicht um heutzutage!

**BLUNT** *Jetzt* schon ...

**GOBBEL** Hä?

**BLUNT** *Jetzt* geht es um heutzutage -

*Damit hat **GOBBEL** zu kämpfen.*

Schau mal - ich sage doch *nur*, dass fünfzig nicht mehr das ist, was es mal war. Fünfzig ist jetzt mittleres Alter. Fünfzig - ist jetzt das, was vor zehn Jahren vierzig war.

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Wie, dreißig?

**BLUNT** Was ist denn los mit dir?! Die Tochter von den Leuten ist auf der Autobahn umgekommen -!

**GOBBEL** *Schschsch!!*

**BLUNT** So was ist schließlich in *keinem* Alter leicht!?

**GOBBEL** Nein, aber - ich meine - wenn sie wenigstens jung wären ...

*Pause.*

**BLUNT** Was?

**GOBBEL** Hä?

**BLUNT** Wenn-sie-wenigstens-jung-wären *was?*

**GOBBEL** Na ja - dann ... hätten sie ... ihr ganzes Leben noch vor sich.

*Pause.*

**BLUNT** Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst. Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst, hopsen unsinnige Wörter raus wie hirnamputierte Fallschirmspringer.  
Jetzt mach schon und klingel!

*Wieder überlegt **GOBBEL**. Wieder zögert er.*

**GOBBEL** Klingeln.

***BLUNT** nickt.*

**GOBBEL** Nicht klopfen?

**BLUNT** Nein, *klingeln*.

**GOBBEL** (*nickt*) Gut.

*Pause.*

**GOBBEL** Warum nicht klopfen?

**BLUNT** Warum nicht *klingeln*?

**GOBBEL** Na ja, vielleicht ... kriegen sie einen Schreck.

**BLUNT** (*nach einer Pause*) Dann *klopf* eben!

**GOBBEL** Meinst du?

**BLUNT** Ganz, wie du *willst*!

**GOBBEL** Gut.

*Er reibt sich die kalten Hände und geht auf die Klingel zu.*

Bereit?

***BLUNT** nickt, strafft sich.*

*Die Stechpalme erweckt **GOBBELS** Interesse.*

***BLUNT** sieht zu, wie er sie inspiziert.*

Die Stechpalme ist ziemlich locker ...

*Pause.*

Ich klingele doch.

*BLUNT seufzt tief.*

Bereit?

**BLUNT** Hör auf, mich zu fragen, ob ich bereit bin! Klingel jetzt, verdammt noch mal!

*GOBBEL reibt sich wieder die Hände und geht zur Tür. Wieder strafft sich BLUNT.*

*Und wieder zögert GOBBEL.*

**BLUNT** Was ist denn *jetzt*?!

**GOBBEL** Ich hab Angst!

**BLUNT** Ach, das ist doch lächerlich!

**GOBBEL** Hast du keine Angst?

**BLUNT** Wovor soll ich denn Angst haben?

**GOBBEL** Dass sie vielleicht alt und gebrechlich sind, und wenn sie das dann hören - dass sie das *umbringt*! Blunt! So ein Schock, und die fallen *tot um*!

**BLUNT** Red kein Blech!

**GOBBEL** Dann mach du's doch! Wenn ich Blech rede, mach du's!

**BLUNT** Ich war beim letzten Mal dran!

**GOBBEL** Also hast du mehr Erfahrung!

**BLUNT** Ich *will* nicht mehr Erfahrung haben! Ich will *weniger* Erfahrung haben!

**GOBBEL** Man kann nicht *weniger* Erfahrung haben!

**BLUNT** Ich kann weniger Erfahrung haben, als ich hätte, wenn ich die Erfahrung *noch mal* machen müsste!

**GOBBEL** Ja, aber jetzt noch nicht!

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Du - klingelst da - und wenn ich dir die Hand abhacken und es damit selber machen muss!

*GOBBEL erschrickt ein bisschen, weil BLUNT so heftig ist.*

**GOBBEL** Es gibt keinen Grund, sich so zu benehmen.

**BLUNT** Es gibt tausend Gründe, und die haben alle mit dir zu tun!

*Pause.*

**GOBBEL** Deswegen muss man nicht so gemein sein.

**BLUNT** Ich bin nicht -! (*Pause.*) Hör zu - mir macht das auch nicht mehr Spaß als dir. Aber wenn man Polizist ist, kann man nicht nur Straßenmusiker verscheuchen und ein bisschen mit den Jungs vom Bauernverband plänkeln. Es gibt eben auch schlimme Sachen. Das haben wir gewusst, als wir eingetreten sind.

*Pause.*

Sieh's doch mal so: es ist Heiligabend. Das hier müssen wir noch machen, und dann war's das, für zwei volle Tage. Überleg doch mal. Zwei volle Tage, an denen wir aufstehen können, wann wir Lust haben. Wir müssen nicht den ganzen Tag in harten neuen Schuhen durch die Gegend latschen. Wir machen den Kamin an -

**GOBBEL** Beide Stäbe?

**BLUNT** Beide Stäbe, warum denn nicht? Und dann legen wir die Füße hoch und schlürfen warmen Brandy aus den guten Gläsern; Papierhütchen, Eric und Ernie im Fernsehen, und der angenehme Duft eines Truthahns, der langsam brutzelt ...

*Pause. BLUNT verliert sich in seinem Tagtraum.*

**GOBBEL** Blunt?

**BLUNT** Hmm?

**GOBBEL** Ich hab keinen Truthahn gekriegt.

**BLUNT** Wieso nicht?

**GOBBEL** Sie hatten keinen mehr.

**BLUNT** Was hast du dann gekauft?

*Pause.*

**GOBBEL** Fleischwurst.

*Pause.*

**BLUNT** Fleischwurst.

**GOBBEL** Weißt du, die so aussieht - *(Er zeigt ein Hufeisen.)* Wie ein Magnet. Im Beutel, und dann kocht man sie.

**BLUNT** Ich weiß, was das ist.

**GOBBEL** Das ist nicht so weihnachtlich wie Truthahn, aber viel schneller zubereitet.

*Pause.*

Schmeckt gut mit Bohnen.

**BLUNT** Wir besprechen das *später*. Ich wollte damit bloß sagen, dass wir über unsere direkte Aufgabe hinausblicken müssen. Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt, sondern auf die stillen Gestade voraus. Verstehst du?

**GOBBEL** Die stillen Gestade voraus.

**BLUNT** Genau.

**GOBBEL** *(nickt)* Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt ...

**BLUNT** Die stillen Gestade voraus.

**GOBBEL** *(nickt)* Gut.

**BLUNT** Kapiert?

**GOBBEL** Ja.

*Plötzlich streckt GOBBEL den Arm aus und will klingeln - diesmal hält BLUNT ihn zurück.*

**BLUNT** Was machst du denn da?!

**GOBBEL** Ich klinge!?

**BLUNT** Du hast mich nicht gefragt, ob ich bereit bin!

**GOBBEL** Du hast doch gesagt, ich soll dich nicht fragen!?

**BLUNT** Ich hatte nicht damit gerechnet, dass du mir zuhörst!

*Pause. GOBBEL zeigt mit dem Finger auf ihn.*

**GOBBEL** Du hast *Angst!*

**BLUNT** Blödsinn!

**GOBBEL** Doch! Du hast genauso viel Angst wie ich, und da hast du auch Recht, es ist nämlich schrecklich! Es ist nämlich Heiligabend und sie haben es schön warm und gemütlich da drin, mit Stechpalme und Baum, und keine Ahnung, dass jeden Moment alles kaputt ist! Ihr Leben ist gleich kaputt, und wir haben es kaputt gemacht!

**BLUNT** Sag doch so was nicht!

**GOBBEL** Ich habe gedacht, wir helfen den Leuten, und machen ihnen nicht das Leben kaputt!

**BLUNT** Es ist nicht unsere Schuld, dass das passiert ist!

**GOBBEL** Es ist aber unsere Schuld, wenn sie's erfahren!

**BLUNT** Jemand muss es Ihnen doch sagen!

**GOBBEL** Ach ja? Wieso? Vielleicht wollen sie's gar nicht wissen! Wer sind wir denn, dass wir den Leuten so was sagen?!

**BLUNT** Du redest Blech!

**GOBBEL** Ach ja? Weißt du, es muss nicht jeder alles wissen! Warst du nie froh, dass du etwas nicht weißt?

**BLUNT** Was erzählst du denn da?

**GOBBEL** Stimmt doch, oder?

**BLUNT** Blödsinn! Woher soll ich denn wissen, ob ich froh war, dass ich etwas nicht wusste, wenn ich nicht weiß, was es war, das ich nicht wusste?!

**GOBBEL** Du hast aber gesagt - hast du mir *erzählt* - als Racquel auf eurer Hochzeitsreise mit diesem Mann weggegangen ist -

**BLUNT** Das war was völlig anderes -

**GOBBEL** Hast du mir erzählt; du hast dir gewünscht, du hättest das nie rausgefunden!

**BLUNT** *Sie* gefunden! Ich hab mir gewünscht, ich hätte *sie* nie gefunden!

**GOBBEL** Weil du froh warst, es nicht zu wissen!

**BLUNT** Ja, aber wenn ich mich daran erinnere, denke ich doch nicht: „Es war schon schrecklich, dass meine Braut mich mit einem Hot-Dog-Verkäufer betrogen hat, aber wenigstens hatte ich schöne Ferien auf Teneriffa!“

**GOBBEL** Nicht?!

**BLUNT** *Nein!* Ich komme mir bloß vor wie ein zweifacher Idiot. Erstens, weil meine Frau mich betrogen hat, und zweitens, weil ich währenddessen die ganze Zeit mit einem riesigen Sombrero durch die Stadt spaziert bin!

*Pause.*

**GOBBEL** Sombrero.

***BLUNT** nickt voller Reue.*

**GOBBEL** Das hab ich nicht gewusst.

**BLUNT** Schön, wenn man nie dahinter kommt. Kommt man aber. Die Leute hier auch. Du zögerst nur das Unvermeidliche hinaus.

**GOBBEL** Gut so! Das ist sowieso immer fies!

***BLUNT** merkt, dass jemand im Off steht.*

**GOBBEL** Es könnte doch auch mal was Gutes unvermeidlich sein! Es könnte doch mal unvermeidlich sein, dass man glücklich ist oder reich! Ist es aber nicht. Es sind immer so fiese Sachen wie sterben und krank werden -

***BLUNT** tätschelt ihn, weil er still sein soll. **GOBBEL** dreht sich um und sieht, was **BLUNT** sieht.*

*Pause.*

**BLUNT** Können wir irgendwie behilflich sein?

*Pause. Und dann tritt eine riesige Person auf, ein Kleiderschrank, komplett mit laienhafter Tätowierung und*

*einem Gesicht, das einem nur ein sehr, sehr hartes Leben verleiht. Das ist **GRONYA**.*

*Als sie näher kommt, schiebt **GOBBEL** sich hinter **BLUNT**. Sie betrachtet die beiden ausgiebig von oben bis unten und raucht dabei gemächlich Zigarre.*

**GRONYA** Paar Leute gesehen?

*Pause.*

**BLUNT** Leute?

**GOBBEL** Leute ...

**BLUNT** Ginge es vielleicht ein bisschen ... genauer?

**GRONYA** ‘nen Haufen Leute.

*Pause.*

**BLUNT** ‘nen Haufen Leute.

**GOBBEL** ‘nen Haufen Leute ...

**GRONYA** ‘nen Haufen Leute mit Schildern. Sprechchor.

**GOBBEL** Die hab ich doch gehört, weißt du noch? Leute mit einem Sprechchor -

**BLUNT** Wir haben sie gehört, aber gesehen haben wir sie eigentlich nicht.

**GOBBEL** Es kam von da drüben.

**GRONYA** Da drüben?

**BLUNT** Ja - von da hinten - irgendwo.

*Sie rührt sich nicht. **BLUNT** und **GOBBEL** winden sich nervös.*

**GOBBEL** Wieso starrt sie uns so an?

**BLUNT** Ich weiß nicht.  
Gibt’s irgendein Problem?

**GRONYA** Sagt ihr’s mir.

*Pause.*

**BLUNT** *Eigentlich* nicht ...

**GRONYA** Warum seid ihr dann hier?

**BLUNT** Wir sind in einer polizeilichen Angelegenheit hier.

**GRONYA** Ach tatsächlich. Und die wäre?

**BLUNT** Ich fürchte, es steht uns nicht frei, darüber Auskunft zu geben.

**GRONYA** Nicht frei.

**GOBBEL** Das heißt, wir können es Ihnen nicht sagen.

**GRONYA** Soll das ein Witz sein?

**GOBBEL** Nein, Sir.

***BLUNT** stößt **GOBBEL** mit dem Ellbogen an.*

**BLUNT** Entschuldigen Sie. Mit rechts und links hat mein Kollege auch Probleme. Aber - um Ihre Frage zu beantworten - nein: das war nicht humoristisch gemeint.

**GRONYA** Es klingt nur so komisch: nicht frei. Man könnte meinen, ihr habt da was vor. Man könnte meinen, jemand *ist* vielleicht frei. Und wer wird das wohl sein?

*Pause.*

**GOBBEL** Was erzählt die da?

**BLUNT** Ich weiß nicht.

**GRONYA** Du weißt nicht. Vielleicht frischt - *das hier* dein Gedächtnis auf.

*Sie tritt ihnen gegenüber und reißt sich die Jacke auf wie ein Exhibitionist. Sie starren auf ihre Brust.*

**GOBBEL** PAPI?

**GRONYA** Was ist?

**GOBBEL** Das steht doch da!

*Sie trägt ein T-Shirt, auf dem tatsächlich PAPI steht.*

**GRONYA** Das heißt PARTEIUNABHÄNGIGE ANTI-PÄDOPHILIE-INITIATIVE. Klingelt da was?

**BLUNT** Habt ihr nicht diesen Schuhladen angesteckt?

**GRONYA** Das wurde nie nachgewiesen, aber stimmt - das sind wir. Wir sind eine kleine, aber gut organisierte Gruppe von Müttern und Vätern aus dem Viertel, die sich zusammengeschlossen haben, um gegen die Bedrohung durch den pädophilen Abschaum zu kämpfen, der sich hier in der Gegend aufhält und potentiell unsere Kinder fickt oder sonstwie angrapscht.

**BLUNT** Das ist ja alles schön und gut, Miss, aber -

**GRONYA** *Mrs.*

**BLUNT** *(nach einer Pause) Mrs. (Pause.)* Aber - bei allem Respekt - ich fürchte, ich kann den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen.

**GRONYA** Oh, du „kannst den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen“, ja? Also - rein zufällig haben wir heute aus sehr zuverlässiger Quelle den Tipp bekommen, dass zufällig so ein dreckiger Kinderschänder hier ganz in der Nähe wohnt. Und außerdem, dass ihr - ihr Bullen - von dieser Tatsache wisst, und zwar schon lange. Und was sagt ihr jetzt?

**BLUNT** Wir wissen gar nichts davon.

**GOBBEL** *schüttelt den Kopf.*  
Können wir gar nicht; für so was gibt es eine Spezialeinheit.

**GRONYA** *(nickt)* Ach tatsächlich.  
Wir haben da nämlich *noch* einen Tipp gekriegt. Und zwar den, dass die Schmiere weiß, dass wir das wissen, und dass sie den miesen Dreckskerl von einem Sexualverbrecher aus der Stadt schmuggeln wollen, bevor wir ihn erwischen und die wohlverdiente Strafe an ihm vollstrecken. *(Pause.)* Davon wisst ihr sicher auch nichts, nehme ich an?

**GOBBEL** Also, da liegen Sie *falsch*.

**BLUNT** Richtig.

**GOBBEL** Richtig?

**BLUNT** Sie liegt *richtig*. Tun wir nicht.

**GRONYA** Na, da habt ihr aber Glück gehabt. Wenn ich nämlich etwas *noch mehr* hasse als dreckige, stinkige Pädophile - dann sind das die dreckigen, stinkigen *Verräter*, die sie schützen. Meint ihr nicht auch?

*Sie legen sich nicht fest. GRONYA kommt drohend auf sie zu.*

Jedenfalls ist ein Pädo krank, wie ein tollwütiger Hund. Er kann sich nicht selber helfen. Einen Pädo kann man einfach nur -

*Sie macht eine abrupte Geste und ein Geräusch, als würde sie einen Zweig zerbrechen. Sie zucken zusammen.*

- einschläfern, wie das Tier, das er ist.

*Pause.*

Aber für den ABSCHAUM - der die verteidigt - und schützt - und da versteckt, wo gute, anständige Leute wohnen - für den gibt es keine Entschuldigung. Die müssten es nämlich eigentlich wissen.

Und wenn ich jemals so ein Paar dreckige Verräter in die Finger kriege - dann werde ich die nicht einfach -

*Wieder macht sie die Geste des Zerbrechens. Wieder zucken sie zusammen.*

- einschläfern - nein: das wäre zu schnell. Ich will, dass sie *leiden* - wie die kleinen missbrauchten Kinder *leiden*. Und weil ich nun mal jemand bin, dem die Nonnen als Kind auf täglicher Basis die Möse versohlt haben, würde ich sagen, ich bin genau richtig dafür, findet ihr nicht?

**|BLUNT** |Ich denke schon.  
**|GOBBEL** |Ja.

*Sie kommt näher, umkreist die beiden. Sie haben schreckliche Angst.*

**GRONYA** Gut. Dann sind wir uns ja einig. Das ist doch fein.

**GOBBEL** Ja, schön.

**GRONYA** Ja, schön. Gut. Ihr würdet mir doch sicher erzählen, wenn so ein paar Verräter zufällig in der Gegend wären?

**|BLUNT** |(nickt) Ja, unbedingt.  
**|GOBBEL** |(nickt) Würden wir auf jeden Fall!

**GRONYA** Aber natürlich. Und ihr würdet mir doch sagen, wenn es Pläne gäbe, den Perversen rauszuschmuggeln?

**|BLUNT** |Das würden wir sagen, wenn es die gäbe, natürlich -!  
**|GOBBEL** |Wir würden singen wie die Vögelchen!

**GRONYA** Gut. Dann ist es doch sicher kein Problem, mir zu erklären, was genau der Grund dafür ist, dass gerade ihr „zufälligerweise“ „ausgerechnet“ „hier“ seid, an einem stillen Heiligabend?

*Pause.*

**BLUNT** Wir würden gerne, ehrlich, aber wir können nun mal nicht!

**GRONYA** Gut. *Ihr* könnt es wissen, und Tony Blair kann es wissen und die verdammten Sozialarbeiter können es wissen, aber wir - die Leute, die hier *wohnen* müssen - *wir* dürfen es nicht wissen? Weil man uns diese Information nicht *anvertrauen* kann?

**BLUNT** Hören Sie - bei allem Respekt - ich verstehe ja Ihre Besorgnis, aber ich versichere Ihnen, Sie sind an der falschen Adresse. Ist sie doch?

**GOBBEL** Ja, sicher, sie ist wirklich -

**BLUNT** Ich meine, wenn Sie wüssten, wie sehr Sie sich irren -

**GOBBEL** Sie sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr.

**BLUNT** Ist eigentlich fast schon komisch, nicht?

**GOBBEL** Das *ist* komisch!

**BLUNT** Verzeihen Sie, aber das ist -

**GOBBEL** Es ist zum Schreien!

**BLUNT** Wenn wir Ihnen nur begreiflich machen könnten, wie -

*Sie schlägt sie mit den Helmen zusammen, und das Gelächter erstirbt.*

**GRONYA** Jetzt hört mal zu, ihr zwei Schwuchteln - mein Sohn hat einen Raumanzug; aber der macht aus ihm noch keinen Scheiß-Astronauten! Glaubt bloß nicht, dass ich zart besaitet bin. Ich

habe mehr Schweine fertig gemacht als in Melton Mowbray zu Pastete verarbeitet werden, und unten in Holloway gibt's 'ne Pritsche mit dem Abdruck von meinem Arsch, die das beweist! Also erzählt ihr mir jetzt, was ihr hier macht, oder ich schieb euch den Schwanz so weit ins Arschloch, dass ihr euch jedes Mal aufblast wie die Kugelfische, wenn ihr Pipi macht.

**BLUNT** Jetzt mal einen Moment; so können Sie mit uns nicht reden. Wir sind die Hüter des Gesetzes, und wir sind dafür ausgebildet, mit härterer Kundschaft fertig zu werden!

**GOBBEL** Wann denn?

**BLUNT** Was meinst du, „wann denn“?

**GOBBEL** War das in der Woche, als ich die Gürtelrose hatte?

**BLUNT** Folgendes: Sie machen uns keine Angst, Miss ... Mrs. Wir können Ihnen nicht sagen, warum wir hier sind, und wir würden es auch nicht sagen, wenn wir könnten. Also bitte - tun Sie, was Sie nicht lassen können, aber ich sage Ihnen eins: unsere Lippen werden *versiegelt* sein!

**GRONYA** (*nickt GOBBEL zu*) Gilt das auch für dich?

**GOBBEL** Das gilt *erst recht* für -

*Plötzlich packt GRONYA sie gnadenlos im Schritt, und sofort schreit GOBBEL:*

**GOBBEL** SIE IST TOT!

**GRONYA** Was?!

**GOBBEL** DAS MÄDCHEN!

**BLUNT** Gobbel - halt's Maul -!

**GRONYA** Welches Mädchen?! Hat der dreckige Sexualverbrecher ein Mädchen umgebracht?!

*Sie schütteln den Kopf und bringen ein ersticktes „Nein“ zustande.*

Was dann?! Sagt's mir, oder ich schwöre bei Gott, es geht im Uhrzeigersinn weiter.

*Sie tut ihnen schrecklich weh.*

**GOBBEL** Blunt - ich glaube - wir sollten - es ihr sagen!

**BLUNT** Das geht nicht, es ist - persönlich!

**GOBBEL** Das hier - *auch!*

**GRONYA** Was ist mit dem *Mädchen* passiert?!

*Sie packt fester zu. Sie schreien.*

**BLUNT** Ein Unfall - auf der Straße -!

**GRONYA** Auf der Straße?!

**BLUNT** Auf dem Heimweg!

**GRONYA** Auf der Straße auf dem Heimweg?!

**BLUNT** Deswegen sind wir hier -

**GOBBEL** Um es ihnen zu sagen -

**BLUNT** Dass ihre Tochter gestorben ist -!

**GOBBEL** Auf dem Nachhauseweg -!

**BLUNT/  
GOBBEL** Zu Weihnachten!

*Pause. Sie lässt sie los, und beide sinken auf die Knie.*

**GRONYA** Zu Weihnachten?

*Sie nicken und kneten sich die Leistengegend, damit der Schmerz nachlässt.*

**GRONYA** Das ist hoffentlich keine Tarnung. Ich weiß, wie euer Verein vorgeht; ihr erfindet Geschichten zur Tarnung, damit ihr sie rausschmuggeln könnt.

**BLUNT** Es stimmt, ich schwöre.

*Pause.*

**GRONYA** Ich hoffe, ihr lügt nicht. Nicht bei so einer Sache.

*Pause.*

Ihr habt nichts von diesem Pädö gehört?

*BLUNT schüttelt den Kopf.*

**GRONYA** Ihr wisst nicht, wer er ist? Oder wo er wohnt, oder sonstwas über ihn?

**BLUNT** Und Sie?

*Im Hintergrund hört man von fern den Sprechchor. GRONYA nimmt gewissermaßen Witterung auf.*

**GRONYA** Das werden wir schon. Keine Sorge. Wir haben einflussreiche Freunde, und sie sind schon an der Sache dran. Also sagt euren Kumpels, sie sollen es gar nicht erst versuchen - der geht uns nicht durch die Lappen. Wir lynchen ihn als Weihnachtsgeschenk für die Kinder überall; das Geschenk ist ein bleibender Wert.

*Pause.*

Frohes Fest.

**GOBBEL** *(erholt sich noch)* Gleichfalls!

*GRONYA geht ab. BLUNT starrt GOBBEL an. Pause.*

**GOBBEL** Was?

**BLUNT** „Gleichfalls“!

*Pause.*

**GOBBEL** Ich wollte nur höflich sein ...

**BLUNT** Ich fühle meine Beine nicht, du?

*GOBBEL kriecht zu BLUNT und betastet dessen Beine.*

**BLUNT** Nicht meine - deine!

*GOBBEL betastet seine eigenen Beine.*

**BLUNT** Nicht mit den Händen!

**GOBBEL** Mit was soll ich sie denn sonst fühlen?!

*BLUNT steht unter Schmerzen auf.*

**BLUNT** Wenn du geklingelt hättest, als ich es gesagt habe, wäre das alles nicht passiert.

**GOBBEL** Du hast mich schließlich zurückgehalten!

**BLUNT** Aber jetzt halte ich dich nicht zurück. Wir bringen's jetzt hinter uns, und dann bringen wir uns in Sicherheit.

*Pause.*

**GOBBEL** Was sage ich noch mal?

**BLUNT** Weißt du denn *gar* nichts mehr?

*Pause.*

**BLUNT** Zunächst, Identität feststellen.

**GOBBEL** Ja, stimmt. „Können Sie bestätigen, dass Sie jemand kennen namens ...“

*BLUNT schaut auf seinen Zettel.*

**BLUNT** Caroline Conner.

**GOBBEL** Caroline Conner -

**BLUNT** *(nickt)* Und dann sagen sie: „Ja ...?“

**GOBBEL** Oh, äh - *(Überlegt.)* Bitte nennen Sie uns Ihr genaues Verhältnis zu der Verstorbenen.

**BLUNT** Nicht „zu der Verstorbenen“!

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Zu wem denn sonst?

**BLUNT** Sag ihren Namen! Nicht „die Verstorbene“, sie wissen doch noch nicht, dass sie verstorben ist!

**GOBBEL** Bitte nennen Sie uns ihr genaues Verhältnis zu Miss Conner.

**BLUNT** Und sie sagen „Eltern“ - Und du sagst ...?

**GOBBEL** Dürfen wir einen Moment reinkommen?

**BLUNT** *(nickt)* „Worum geht es denn eigentlich, Officer?“

**GOBBEL** Ich fürchte, wie haben ... eine schlechte Nachricht. Für Sie.

*Pause.*

**BLUNT** Machen Sie sich ..

**GOBBEL** Ich fürchte, Sie müssen sich auf ... einen Schock gefasst machen.

*Pause. Sie starren einander an; es dämmt ihnen, wie grauenhaft das ist.*

**GOBBEL** Es tut mir Leid, Ihnen sagen zu müssen ...

**BLUNT** ... dass Ihre ...

**GOBBEL** Dass Ihre ... Tochter ...

**BLUNT** Dass sie ...

**GOBBEL** Dass Ihre Tochter ...

*Pause. **GOBBEL** schnappt nach Luft wie ein Fisch. Auch **BLUNT** hat die Angst gepackt.*

Blunt! Das ist schrecklich!

**BLUNT** Ich weiß, aber wir müssen es tun. Wir können nicht zurück, ohne es ihnen gesagt zu haben. Unsere Karriere wäre vorbei, bevor sie überhaupt angefangen hat.

**GOBBEL** Können wir nicht einfach sagen, sie waren nicht da?

**BLUNT** Machst du Witze? Der Chef schält uns die Haut vom Kopf wie einer Mandarine. Nein - wir müssen es ihnen sagen. Denk dran; nicht die stürmische See, die uns umgibt ...

**GOBBEL** (*nickt*) Zielgerade voraus.

**BLUNT** Genau.

***BLUNT** drängt ihn sanft in Richtung Tür.*

**GOBBEL** Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus ...

*Pause. Er nickt grimmig.*

Gut.

*Er richtet sich auf. Pause.*

Bist du bereit?

*Pause. **BLUNT** nickt ernst.*

*Quälend langsam streckt **GOBBEL** den Finger aus, berührt aber nur die Oberfläche der Klingel. Sein Arm zittert.*

**BLUNT** Drücken -

**GOBBEL** Ich versuche es -!

**BLUNT** Was meinst du, du versuchst es?!

**GOBBEL** Ich versuche es, aber ich kann nicht -!

**BLUNT** Warum nicht? Was ist los?

**GOBBEL** Mein Finger ist zu kurz!

**BLUNT** Also du -!

***BLUNT** packt **GOBBELS** Arm und drückt den Finger gegen die Klingel.*

*Die Klingel explodiert, eine Rauchwolke; es klingelt unentwegt und entsetzlich schrill.*

***BLUNT** und **GOBBEL** rennen wie panische Schafe in einem viel zu kleinen Pferch herum und versuchen, sie abzustellen.*

***GOBBEL** zieht einen Schuh aus und fängt an, gegen die Klingel zu hämmern. Endlich hört es auf. Der Apparat löst sich vom Türrahmen.*

*Pause. Ihre Fassung ist vollständig dahin, sie stehen bebend vor der Tür.*

**BLUNT** Oh, meine Nerven -!

**GOBBEL** Ich habe vergessen, was ich sagen soll!

**BLUNT** Zieh den Schuh wieder an!

**GOBBEL** Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus -

**BLUNT**           Warte - schsch! *(Pause.)* Hörst du was?

**GOBBEL** *schüttelt den Kopf. Pause.*

**GOBBEL**           Vielleicht ist keiner da!

*Sie halten die Köpfe an die Tür und lauschen. Pause.*

Es ist keiner da!

*Voller Freude packt er **BLUNT** an den Schultern.*

Blunt, wir sind gerettet! Es ist keiner da! Wir sind -!

*Über der Tür geht ein Licht an.*

*Pause. Sie lassen schicksalsergeben die Schultern sinken. Sie schauen einander an.*

**BLUNT**           Wir werden's überstehen.

**GOBBEL**           Zusammen?

*Pause.*

**BLUNT**           Ja. Zusammen.

*Jeder legt langsam einen Arm um den Rücken des anderen.*

*Eine Gestalt hinter der Scheibe.*

*Das Geräusch von Schlössern, die geöffnet werden. Eins, zwei, drei ...*

*Und dann geht die Tür auf.*

*Vor ihnen steht eine kleine Frau, älter und zerbrechlicher, als sie sich je vorgestellt haben. Ihr Haar ist schon schlohweiß. Sie glotzt sie an.*

*Ein Augenblick der Erstarrung, dann gibt **BLUNT GOBBEL** einen Schubs.*

**GOBBEL**           Mrs. Conner -?

*Pause.*

**GARSON** Sie ist tot, nicht?!

*Sie sind sprachlos.*

Mein kleines Mädchen ist tot?!

*Pause. Sie packt **GOBBEL** am Revers.*

SAGEN SIE'S MIR!

**GOBBEL** Ja! Ja! Sie ist tot!

*Pause. **GARSON** schiebt **GOBBEL** beiseite und geht langsam hinaus auf die Straße.*

**GARSON** Ich wusste es - ich hab es in meinem Herzen gespürt - hier drin - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt -!

*Sie schwankt ein wenig.*

**BLUNT** Es tut uns sehr, sehr Leid, Mrs. Conner.

*Eine Männerstimme von drinnen.*

**BALTHASAR** *(off)* Was ist denn, Liebes?! Was ist los?!

***BALTHASAR**, ihr Mann, tritt auf. Auch er ist erstaunlich alt.*

Was ist passiert?

**GARSON** Sie ist tot! Unser kleines Mädchen ist tot!

**BALTHASAR** Tot?!

*Er schaut **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

**BLUNT** Ich fürchte ja.

**BALTHASAR** Oh nein -

*Er stützt seine schluchzende Frau.*

**BALTHASAR** Wie?

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Ein Unfall. Auf der Straße.

***GARSON** stößt ein schreckliches Stöhnen aus und sackt in seinen Armen zusammen.*

**BALTHASAR** Oh nein, Garson -!

**GOBBEL** Sie ist tot, Blunt! Wir haben sie umgebracht!

**GARSON** Mein kleines Baby!

**BLUNT** Sollen wir den Notarzt rufen?

**BALTHASAR** Nein, nein, sie muss sich nur hinsetzen -

**BLUNT** Natürlich, ja.

***BALTHASAR** führt seine weinende Frau ins Haus und den Flur entlang.*

***BLUNT** will helfen, aber **GOBBEL** hält ihn zurück.*

**GOBBEL** Blunt -

**BLUNT** Was?

**GOBBEL** Sie hat es gewusst.

**BLUNT** Wir müssen reingehen und ihm helfen -

**GOBBEL** Woher hat sie das bloß gewusst?

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Wahrscheinlich gibt es doch Dinge, die eine Mutter einfach weiß. Das kann man nicht erklären.

*Pause. **GOBBEL** zuckt mit den Schultern.*

Schlimm.

*Wieder zuckt **GOBBEL** mit den Schultern.*

**BLUNT** Also komm.

*Sie gehen hinein und machen die Tür hinter sich zu.*

## **Zweiter Akt**

*Das Wohnzimmer.*

*Am Nippes und an der ganzen Einrichtung sieht man deutlich, dass hier ältere Leute wohnen, aber es schwingt etwas Bohemehaftes mit, das auf weite Reisen schließen lässt.*

*Von der Decke hängt eine große Schärpe, auf der steht: „Willkommen zu Hause, liebste Tochter“.*

*Ein Weihnachtsbaum mit Geschenken darunter.*

**BALTHASAR** hat **GARSON** zum Sofa geführt und flößt ihr Whisky ein, mit dem er sie beruhigen will.

**BLUNT** und **GOBBEL** treten verlegen und ratlos ein.

**GARSON** Ich hab's dir doch gesagt! Ich habe gesagt -

**BALTHASAR** Schschsch - trink das -

**GARSON** Ich habe es gesehen - etwas Schreckliches, habe ich gesagt, etwas Schreckliches, und du hast mir nicht geglaubt!

**BALTHASAR** Ist ja gut, Liebes, das wird schon wieder -

*Sie schiebt den Whisky weg.*

**GARSON** Nein, wird es nicht! Gar nichts wird wieder, nie!

**BALTHASAR** Schschsch - ich bin ja da -

**GARSON** *Dich* will ich nicht! Was hab ich denn von dir?! Ich will mein Baby wiederhaben! Mein süßes kleines Mädchen!

*Sie schluchzt, und **BLUNT** und **GOBBEL** schauen verlegen zu Boden. Sie fängt an zu zittern.*

**BALTHASAR** Wir wollen sie alle wiederhaben, Liebes. Wir alle.

**GARSON** Lüg mich nicht an! Dir war doch schon immer scheißegal, was mit ihr oder mir oder sonst jemandem ist!

*Sie reißt sich von **BALTHASAR** los und kommt auf **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Sie war so schön, so - schön! Sie hätten sie sehen müssen - die schönen Augen - ich habe sie gesehen, diese schönen Augen, aber blind und leblos - leblos!

*Sie packt sie an den Händen.*

Und ich habe gespürt - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt - als würde man mir ein Baby aus dem Arm nehmen - ich habe gespürt, wie sie stirbt, hier drin!

*Sie drückt die Hände der Polizisten auf ihren Bauch.*

**BALTHASAR** Sie verstehen das ganz bestimmt, Liebes - komm jetzt -

*Er nimmt sie sanft bei den Schultern, aber sie wehrt sich.*

**GARSON** Glauben Sie ihm nicht - er hat sie nie geliebt - und mich auch nicht - immer lächelt er, aber glauben Sie ihm nicht, er ist ein Lügner, er -

*Und sie wird in seinen Armen ohnmächtig. **BLUNT** hilft **BALTHASAR**, sie zu stützen.*

**GOBBEL** Das war's, sie ist tot!  
Ich hab's dir gesagt, Blunt - sie fällt tot um!

**BLUNT** Sag so was nicht! Sie ist nicht *tot*!  
Stimmt doch, oder?!

***GARSON** stöhnt.*

**BALTHASAR** Nein, nein, ich glaube, es ist bloß der Schock. Ich glaube, sie muss sich hinlegen.

**BLUNT** Wir könnten doch den Notarzt rufen?

**GARSON** Nein!

**BALTHASAR** Nein, Officer, wirklich nicht. Ärzte kann sie nicht mal leiden, wenn sie auf der Höhe ist. Ich muss sie bloß ins Schlafzimmer bringen, damit sie sich ein bisschen hinlegen kann.

***BLUNT** hilft ihnen beim Aufstehen.*

**BALTHASAR** Gut, ich habe sie.

**BLUNT** Ich helfe Ihnen.

**BALTHASAR** Nein, geht schon - sie schafft das - das schaffst du doch, Liebes?

**BLUNT** Ist aber kein Problem.

*BLUNT macht ihnen die Tür auf.*

**BALTHASAR** Nein, danke, sie hat nicht gern fremde Leute im Schlafzimmer. Ich schaffe das, wirklich. Setzen Sie sich, ich bin gleich wieder da. Komm, Liebes ...

**BLUNT** Machen Sie sich wegen uns keine Gedanken.

*BALTHASAR führt seine Frau weg. Die Tür fällt zu, BLUNT und GOBBEL sind allein.*

**BLUNT** Du warst ja eine große Hilfe!

**GOBBEL** Ich finde, wir sollten den Notarzt rufen.

**BLUNT** Du hast doch gehört, was er gesagt hat: sie kann Ärzte nicht leiden.

**GOBBEL** Sie sah nicht besonders gut aus.

**BLUNT** Ist doch wohl auch kein Wunder! *(Pause.)* Warte, bis er wieder da ist; mal sehen, was er sagt.

*Pause. Sie tauschen einen finsternen Blick.*

Furchtbar.

**GOBBEL** Schrecklich.

*Sie setzen sich, BLUNT in den Sessel, GOBBEL aufs Sofa. Pause.*

Sie sehen alt aus für fünfzig.

*BLUNT schaut ihn böse an.*

*GOBBEL starrt zu der Schärpe hinauf.*

Junge, Junge.

**BLUNT** *(nickt)* Furchtbar.

**GOBBEL** Findest du?

*Pause. BLUNT sieht, dass GOBBEL immer noch nach oben starrt.*

**BLUNT** Nicht die *Schärpe*. Die *Situation*.

**GOBBEL** Oh - ja; furchtbar.

*Pause.*

Ich kann mir nichts Schlimmeres vorstellen.

**BLUNT** Nein.

*Pause.*

Außer Mord. Wenn ein Kind ermordet wird, das ist schlimmer.

**GOBBEL** Außer das, da hast du Recht. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn ein Kind ermordet wird.

*Pause.*

**BLUNT** Selbstmord vielleicht.

**GOBBEL** Findest du?

**BLUNT** *(nickt)* Gleiches Kaliber.

**GOBBEL** Wirklich? Immer?

*Pause.*

**BLUNT** Ich meine „dasselbe“. Gleiches Kaliber.

**GOBBEL** *(nickt)* Erstaunlich.

*BLUNT seufzt, schüttelt den Kopf.*

**GOBBEL** Gav hat gemeint, er war bei einem Selbstmord letzte Woche, hat er dir das erzählt?

**BLUNT** *(nickt)* Furchtbar.

**GOBBEL** Was war denn das für eine Geschichte?

**BLUNT** Ach, da hat ein Junge mit so einem Ouija-Board rumgespielt. Hat geglaubt, er ist vom Teufel besessen. Dann hat er sich aufgehängt. War erst dreizehn. Furchtbar.

**GOBBEL** *(schüttelt den Kopf)* Schrecklich.

*Pause.*

Ich frag mich, was Rolf Harris dazu sagen würde.

**BLUNT** Rolf Harris?

**GOBBEL** Naja, von dem muss er es doch haben? Hab noch nie jemand anders darauf spielen sehen.

*Pause.*

**BLUNT** „Wobbleboard“.

**GOBBEL** Hä?

**BLUNT** Rolf Harris spielt „Wobbleboard“.

*Pause.*

**GOBBEL** Was hast *du* denn gesagt?

**BLUNT** *(seufzt)* Ist egal.

*Pause.*

**GOBBEL** Nett, der alte Typ, was?

***BLUNT** zuckt zustimmend mit den Schultern.*

Ist irgendwie nicht fair.

**BLUNT** Ist doch immer so. Wer grausam und rücksichtslos ist, kommt ganz nach oben. Und wer nett ist, kriegt einen Tritt. Mein Leben ist der Beweis.

**GOBBEL** Du meinst, weil Racquel dich wegen dem Hot-Dog-Mann verlassen hat?

**BLUNT** Musst du dauernd davon anfangen?

***GOBBEL** zuckt entschuldigend mit den Schultern. *Pause.**

**BLUNT** Du weißt doch, was er war, bevor er Hot Dog-Verkäufer wurde?

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Single?

*BLUNT starrt ihn an. Pause.*

**BLUNT** Davon abgesehen. *(Pause.)* Stierkämpfer. Und das beweist, was ich über das Grausam-sein gesagt habe. Andererseits war's sicher ganz praktisch, reizbar, wie sie ist.

**GOBBEL** Wenn du mich fragst, bist du ohne sie besser dran.

**BLUNT** Wohl kaum - ein Jahr später hat sie an der Börse eine halbe Million Pfund gemacht.  
*(Pause.)* Trotzdem - ich bin lieber nett und komme nicht weiter, als erfolgreich und grausam zu sein.

**GOBBEL** Ich auch.

*BLUNT schnaubt.*

Was?

*BLUNT schnaubt wieder.*

Ich komme überhaupt nicht weiter!  
Was glaubst du wohl, wie weit ich komme?

**BLUNT** Nirgendwohin ...

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Das sagst du nur so.

**BLUNT** Gar nicht. In deinem Fall ist es wahrscheinlich schon ein zu hoch gestecktes Ziel, nirgendwohin zu kommen.

**GOBBEL** Meinst du?

**BLUNT** Unbedingt.

*Pause. GOBBEL umarmt BLUNT.*

Was machst du denn?

**GOBBEL** So was Nettes hat mir noch keiner gesagt!

*BLUNT tätschelt ihn peinlich berührt und versucht, ihn wegzuschieben.*

**BLUNT** Ja, also, ist ja - gut -

**GOBBEL** Frohe Weihnachten, Blunt -!

**BLUNT** Ja, gleichfalls - jetzt -

**GOBBEL** Wenn ich dich nicht hätte, würde ich niemals nirgendwohin kommen!

***BALTHASAR** kommt herein und erwischt sie bei der Umarmung.*

**BALTHASAR** Oh - Entschuldigung -

***BLUNT** schüttelt **GOBBEL** ab und steht auf.*

**BLUNT** Ach, Mr. Conner, nein, er ist bloß - ein bisschen „mitgenommen“, wegen - Ihrer Situation. Geht uns beiden so.

**BALTHASAR** Also, das ist sehr ... sehr *nett* von Ihnen ... ja.

**GOBBEL** Wie geht's seiner Frau?

**BLUNT** Wie geht's Mrs. Conner?

**BALTHASAR** Ach, also, sie schläft jetzt ein bisschen -

**GOBBEL** Sind Sie sicher?

**BALTHASAR** Ob ich -?

**GOBBEL** Sind Sie sicher, dass sie schläft?

**BALTHASAR** Ob ich sicher bin -? Äh, ja, nein; doch, ich bin sicher, sie schläft ...

**BLUNT** Verzeihen Sie unsere Besorgnis; ein Schock kann immerhin gefährlich sein. Besonders, wenn die Person mit dem Schock, also ...

**GOBBEL** Alt ist!

**BLUNT** Wo sind denn deine Manieren?

**BALTHASAR** Ach nein, Officer, wirklich, kein Problem. Man kommt nicht in den Ruhestand, ohne dabei alt zu werden.

**BLUNT** Nein. Aber sollen wir wirklich keinen Arzt rufen? Vielleicht hilft ein Beruhigungsmittel.

**BALTHASAR** Nein, sehr nett, aber wirklich nicht; sie kann mit so was nichts anfangen. Wenn man etwas nicht von einem Baum abkratzen kann, nimmt sie es nicht ein, die Gute. Aber sie ist ein zähes altes Huhn, soviel ist sicher. Das liegt an den Luftangriffen. Hat mit zehn Jahren schon Trümmer weggeräumt; das merkt man heute noch.  
Zähes altes Huhn, soviel ist sicher.  
Jedenfalls muss ich Ihnen danken, Constable ...?

**BLUNT** Blunt.

*Sie geben sich die Hand.*

**BALTHASAR** Freut mich.

**BLUNT** Und das ist mein Kollege, Constable Gobbel.

**BALTHASAR** Freut mich.

*Sie geben sich die Hand.*

**GOBBEL** Nein, freut *mich!*

**BALTHASAR** Balthasar.

**GOBBEL** Nein, *Gobbel.*

**BALTHASAR** Gobb -? (*Pause.*) Äh - nein, ich bin das; *ich* bin Balthasar -

**GOBBEL** Ach -!

**BALTHASAR** Tut mir Leid, ich habe mich nicht klar ausgedrückt -

**BLUNT** Das liegt nicht an Ihnen. Sein Helm sitzt ein bisschen fest.

**BALTHASAR** Sein -? Ach ja, also, wie ich schon sagte - ich muss Ihnen danken, weil Sie so nett waren. Es ist sicher nicht schön, wenn man solche Nachrichten überbringen muss, und ausgerechnet heute Abend.

**BLUNT** Nein, also, da haben Sie Recht; das ist bitter, aber - letzten Endes ist es eine Frage der Pflicht. Und Sie müssen wissen, wie Leid hr trauriger, tragischer Verlust uns tut.

**BALTHASAR** Danke, Officer, ich weiß das zu schätzen; für meine Frau noch mehr als für mich.

*Pause. BLUNT und GOBBEL wirken etwas verwirrt.*

Das klingt sicher schrecklich. Es ist nicht so, dass ich nicht traurig bin, das bin ich durchaus, aber - wissen Sie, sie hat eigentlich nicht *mir* gehört ...

**BLUNT/  
GOBBEL**

„Ohhh“ ...!

**BALTHASAR** Das dürfte eigentlich keine Rolle spielen. Andererseits hatte ich nie viel Kontakt mit ihr, wenn ich ehrlich bin. Oder besser gesagt, sie hatte nie viel Kontakt mit mir, ich weiß nicht wieso. Sie hat mich nie wirklich akzeptiert. Bisschen eifersüchtig, nehme ich an, weiß der Himmel warum. Ich habe mich keineswegs zwischen sie gestellt. Niemand hat das je getan.

*Pause.*

Verzeihen Sie; Sie haben ganz bestimmt Besseres zu tun als einem alten Narren zuzuhören, wie er rührselig wird ...

**BLUNT**

Aber ich bitte Sie -

**GOBBEL**

Ist uns ein Vergnügen.

**BALTHASAR** Sehr nett von Ihnen. *(Pause.)* Es ist Zeit, wissen Sie? Man sollte meinen, dass in unserem Alter jede Minute kostbar ist. Aber das stimmt nicht; man denkt immer noch, man hat alle Zeit der Welt.

*Pause, während sie das respektvoll zur Kenntnis nehmen.*

**BLUNT**

Apropos, da sind noch ein paar kleine Details, und ich fürchte, wir müssen -

**GOBBEL**

Blunt!

*Die Wohnzimmertür fliegt auf. **GARSON** steht mit weit aufgerissenen Augen und irrem Gesichtsausdruck da und starrt **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

**BLUNT**

Mrs. Conner!

***BALTHASAR** dreht sich um und sieht sie. Sein Anblick gefällt ihr nicht.*

**BALTHASAR**

Ach - wieso bist du denn auf?

*Pause.*

**BLUNT** Wie fühlen Sie sich?

*Pause. Ihr Gesichtsausdruck wird weicher, und sie lächelt charmant.*

**GARSON** Danke der Nachfrage, Captain, es geht mir wieder gut. Mir wird immer ein bisschen schlecht, wenn wir auf Gibraltar zuhalten, ich weiß auch nicht wieso.

*Sie schiebt einen imaginären Teewagen vor sich her.*

**BALTHASAR** Oh nein, Liebes - komm -

**GARSON** Möchten Sie und der Vizekönig vielleicht Tee?

**BALTHASAR** Nein, Liebes; der Captain hat schon Tee getrunken - es tut mir schrecklich Leid, sie ist manchmal ein bisschen komisch, besonders unter Stress. Komm jetzt wieder in deine Kabine, Liebes -

*Er will sie an den Schultern packen, aber sie geht auf ihn los.*

**GARSON** Finger weg, du *Arsch!*

*Er weicht zurück. Dann lächelt sie wieder und wendet sich **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Wäre Darjeeling recht?

*Sie hält eine imaginäre Teekanne hoch.*

Ihre Tassen, Gentlemen?

*Sie schauen **BALTHASAR** an.*

**BALTHASAR** Es tut mir schrecklich Leid, aber es wäre wohl das Beste, wenn Sie ...

*Pause. Sie spielen mit - **BLUNT** verlegen und **GOBBEL** ziemlich natürlich.*

*Pause. Sie heben imaginäre Tassen an, und sie tut so, als würde sie ihnen Tee einschenken.*

**GARSON** Zucker und Sahne?

**BLUNT** Äh - nein, für mich nicht, danke.

**GOBBEL** Für mich nur Zucker.

*Sie schöpft einen imaginären Löffel Zucker und will ihn gerade in die imaginäre Tasse geben, als **BLUNT** sie zurückhält.*

**BLUNT** Das genügt so, danke. Wir wollen doch nicht, dass der Vizekönig alle „Zähne“ verliert?

**GARSON** *(zu **GOBBEL**)* Ach, das ist ein ganz ein Grober, der Captain! Unter Deck besteht er aber nicht nur aus Regeln und Vorschriften, stimmt's, Sir?

**GOBBEL** Stimmt.

**BLUNT** Stimmt?

**GARSON** Sagen wir mal so: jedes Mal, wenn wir Mädchen in seine Kabine kommen, ist er zufällig gerade im Adamskostüm, stimmt's, Sir?

**BALTHASAR** Oh nein, Liebes, bitte ...

***GOBBEL** sieht **BLUNT** misstrauisch an.*

**GARSON** Ich finde, das kann nur ein Zufall sein, aber manche Mädchen sind sich da nicht so sicher. Eine geht jetzt immer hinterrücks hinein, habe ich gehört. So ein unartiger Captain!

*Sie knufft **BLUNT** in den Bauch. **GOBBEL** starrt ihn immer noch an.*

*Unter den misstrauischen Blicken tut **BLUNT** so, als würde er seinen Tee trinken. Sein Blick trifft **GOBBEL'S** Blick.*

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Was?

**BALTHASAR** Gut, Liebes; sie haben jetzt Tee getrunken - und jetzt bringen wir dich zurück in deine Kabine -

*Sie weicht seiner behutsam führenden Hand aus.*

**GARSON** Wer sind Sie?!

**BALTHASAR** Du weißt doch, wer ich bin, Liebes; wir wollen jetzt keine Szene machen -

**GARSON** Sie sind nicht Passagier auf diesem Schiff! Sie gehören nicht zur Mannschaft! Captain - dieser Mann ist ein blinder Passagier!

**BLUNT** Nein -

**GARSON** Doch! Er dürfte gar nicht hier sein -

**BLUNT** Das ist kein blinder Passagier, das ist Ihr Mann -

**GARSON** Wie meinen Sie das, mein Mann? Ich bin nicht verheiratet?!  
*(Pause.)* Was geht hier vor?

**BLUNT** Er ist hier, weil er sich um Sie kümmern will. Ich gebe Ihnen mein Wort als Captain.

**GARSON** Ach ja?

**GOBBEL** Und ich meins als Vizekönig.

*BALTHASAR legt ihr die Hand auf die Schulter. Sie ist verunsichert und gibt allmählich nach.*

**BALTHASAR** Komm jetzt, Liebes, bitte ...

**GARSON** Wünschen die Gentlemen außerdem noch etwas?

**BLUNT** Nein - danke. Das wäre alles.

**GARSON** Dann ziehe ich mich ein Weilchen in meine Kabine zurück, wenn Sie nichts dagegen haben, Sir. Wissen Sie, ich habe mein süßes Baby verloren, und ich bin nicht ganz auf der Höhe.

**GOBBEL** Nur zu.

**GARSON** Danke, Sir. Gegen Abend bin ich bestimmt wieder die Alte.

**BALTHASAR** Ganz bestimmt, Liebes; komm jetzt ...  
*Er will sie hinausführen.*

**GOBBEL** Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!

**GARSON** Oh!  
*Sie kommt zurück, um ihren Teewagen zu holen.*  
Wie dumm von mir.

*Sie schiebt ihn hinaus.*

**BALTHASAR** Das tut mir alles schrecklich Leid - Sie haben es doch nicht eilig, oder?

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Äh - nein, gar nicht. Gehen Sie nur.

*BALTHASAR geht ab.*

*BLUNT starrt GOBBEL sehr vielsagend an.*

**BLUNT** „Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!“

*Pause. GOBBEL zuckt mit den Schultern und schämt sich. BLUNT schüttelt ratlos den Kopf. Er setzt sich.*

**GOBBEL** Die arme alte Mrs. Conner.

**BLUNT** Das ist gar nicht gut. Wenn eine schon so was macht ... das ist der Anfang vom Ende.

**GOBBEL** Meinst du?

**BLUNT** Das hier wird es bloß beschleunigen. Furchtbar.

**GOBBEL** Schrecklich. Der arme, alte Balthasar.

*Pause.*

Jammerschade, dass er mit seiner Tochter nicht zurechtgekommen ist.

**BLUNT** Aber sie war doch gar nicht seine Tochter? Deswegen sind sie ja nicht zurechtgekommen.

**GOBBEL** Meine Eltern waren auch nicht meine Eltern, und ich bin trotzdem mit ihnen zurechtgekommen.

**BLUNT** Bist du nicht, dachte ich?

**GOBBEL** Ich komme *jetzt* nicht mit ihnen zurecht. Früher schon.

**BLUNT** Seit wann kommst du denn nicht mehr mit ihnen zurecht?

**GOBBEL** Seit sie mir gesagt haben, dass sie nicht meine Eltern sind.

*BLUNT ist offensichtlich verwirrt. Aus Verwirrung wird Wut.*

**BLUNT** Also - Schluss jetzt! Wenn er zurückkommt, machst du eine Zeit mit ihm aus, wann er kommen und die Leiche identifizieren soll, und dann gehen wir, bevor ich den Rest von meinem Verstand auch noch verliere!

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Warte mal - ich muss -

**BLUNT** Natürlich -

**GOBBEL** Nein, nein - ich muss klingeln und ich muss es ihnen sagen, aber das gehört nicht dazu, es ihnen zu sagen -

**BLUNT** Ich wüsste nicht, dass du irgendjemand irgendwas gesagt hast!

**GOBBEL** Hab ich doch!

**BLUNT** Sie hat es erraten!

**GOBBEL** Dann habe ich es aber bestätigt.

**BLUNT** Nur, weil sie's aus dir herausgepresst hat. Und dann hast du dagestanden und nach Luft geschnappt wie ein Fisch, und ich habe alles andere gemacht!

**GOBBEL** Das ist eine ganz fiese Lüge! Ich habe geklingelt und ich habe es ihnen gesagt, und jetzt bist du auch mal dran! Und das ist mein letztes Wort!

*Pause. **BLUNT** nickt enttäuscht.*

**BLUNT** Verstehe.

*Das funktioniert immer - **GOBBEL** fällt merklich in sich zusammen.*

**GOBBEL** Was?

**BLUNT** Schau dir den Baum da an.

*Er zeigt gebieterisch auf den Weihnachtsbaum. **GOBBEL** schaut nicht hin.*

**GOBBEL** Wieso?

**BLUNT** Schau ihn dir an!

*Pause. **GOBBEL** schaut den Baum an.*

Schau dir die Geschenke an.  
Schau, wie liebevoll sie verpackt sind.  
Meinst du, diese Geschenke werden jemals ausgepackt?

*Pause.*

**GOBBEL** Wir können sie doch nicht auspacken ...?

**BLUNT** Natürlich nicht! Das meine ich ja: *Niemand Wird Sie Je Auspacken*. Diese Geschenke bleiben eingepackt. Aus Wochen werden Monate, aus Monaten Jahre. Und sie liegen immer noch da und warten, während die Farben verblassen, sie warten, während sich Staub ansammelt, sie warten für immer... Auf Das Kind, Das Niemals Kommt.

*Pause.*

**GOBBEL** Die armen Geschenke ...

**BLUNT** Die Geschenke sind doch egal - aber was ist mit dieser alten Dame da drin, die wahnsinnig ist vor Schmerz?! Mit dem alten Balthasar, der dir so Leid tut, wie du sagst! Und du streitest dich darum, wer *dran* ist! Und du besitzt die Frechheit, dich selbst als nett zu bezeichnen! Das Wort soll zu Staub werden in deinem Mund!

**GOBBEL** Ich bin nett! Du bist hier derjenige, der nicht nett ist, und ich bin genauso nett wie du, wenn nicht netter!

**BLUNT** Das werden wir noch sehen!

**GOBBEL** Allerdings!

**BLUNT** Gut - ich gehe jetzt zur Toilette. Und ich erwarte, dass du die Sache hier geregelt hast, wenn ich wiederkomme!

**GOBBEL** Schön!

**BLUNT** Schön!

*BLUNT geht zur Tür. Er späht vorsichtig hinaus. Pause.*

**GOBBEL** Blunt?

*BLUNT bleibt stehen und schaut ihn an.*

**GOBBEL** Ist ein Vizekönig besser als ein Captain?

**BLUNT** *NEIN!*

*BLUNT geht ab.*

*GOBBEL bleibt zurück und schmolzt und murmelt in sich hinein.*

**GOBBEL** Du meinst, du bist ja so nett, bist du aber nicht ... nicht zu mir ... Dir werd ich's zeigen ... Wir werden schon sehen, wer nett ist ... Ja, Sir - wir brauchen Sie, damit Sie die Leiche Ihrer Tochter identifizieren ... ja, so schnell wie möglich ... Morgen? Ja, das wäre ideal ... *Danke, Sie waren so nett ... Aber nicht doch, Sir ... Doch, viel netter als der andere ... ich bin froh, dass Sie es mir gesagt haben und nicht er ... meine Frau wäre wahrscheinlich schon tot, wenn Sie es ihr nicht gesagt hätten, sie wäre wahrscheinlich auf der Stelle tot umgefallen - Oh wirklich, Sir, bitte ... Nein, nein, ich bestehe darauf, ich erzähle das alles Ihrem Chef - es würde mich nicht wundern, wenn Sie unverzüglich befördert würden - und nehmen Sie sich ein Geschenk - nehmen Sie sich das größte Geschenk dort, in Liebe von mir und meiner Frau, denn eigentlich sind wir deine Eltern - Sie sind meine? - Ja, wir sind deine richtigen Eltern, und das alles war nur so ein Trick, damit du herkommst, damit wir es dir sagen können - Nein! - Doch, und die ganzen Geschenke sind eigentlich für dich, aber wir mussten noch herausfinden, ob du am nettesten bist -*

*BALTHASAR kommt zurück.*

**BALTHASAR** Es tut mir schrecklich Leid (dass ich Sie aufgehalten habe) -

*GOBBEL springt auf und wirft die Geschenke durcheinander.*

**GOBBEL** Dad! Oh - tut mir Leid - ich habe nur -

*Pause.*

**BALTHASAR** Ist der andere Constable gegangen?

**GOBBEL** Oh - äh - nur - zur Toilette.

**BALTHASAR** Oh. Ich hoffe, er hat sie gefunden. Ist ein bisschen komisch geschnitten, das Haus hier. Aber wenn ein Polizist die Toilette nicht findet, wer sonst?

*Er lacht. GOBBEL lacht zur Unterstützung mit.*

*BALTHASAR schenkt sich etwas zu trinken ein.*

Sie müssen entschuldigen wegen meiner Frau. Sie ist ab und zu ein bisschen verwirrt -

*GOBBEL sieht, dass BLUNT hinter dem Fenster erscheint und offenbar ein bisschen verwirrt ist. Er macht eine ratlose Geste und geht dann langsam weiter.*

Ich sage ihr immer, dass sie damit mal zum Arzt gehen soll, aber das will sie natürlich nicht hören. Es kommt nicht besonders oft vor, aber sie ist dann nicht mehr sie selbst, und das kann manchmal ein bisschen peinlich werden...

*GOBBEL nickt mitfühlend und wartet auf eine Chance, um zu sagen, was er sagen muss.*

Sie hat auf einem Kreuzfahrtschiff gearbeitet, wissen Sie, das ist - ach - so vierzig Jahre her - aber manchmal glaubt sie, dass sie wieder dort ist. Ich weiß nicht wieso. Es waren bloß ein paar Monate ihres Lebens, also weiß ich nicht, warum ihr das so wichtig ist. Ich meine, wir kannten uns damals noch gar nicht. Aber vielleicht ist es in solchen Momenten ganz gut, wenn man nicht weiß, was eigentlich los ist.

*Pause.*

**GOBBEL** Was passiert ist, tut mir schrecklich Leid.

**BALTHASAR** Ja, danke ...

**GOBBEL** Und es tut mir Leid, dass wir es Ihnen sagen mussten.

**BALTHASAR** Aber nein. Das ist doch nicht Ihre Schuld.

**GOBBEL** Ja, nicht wahr?

**BALTHASAR** Natürlich nicht, keineswegs. So etwas kommt vor. Sie wird es mit der Zeit überwinden.

**GOBBEL** Meinen Sie?

**BALTHASAR** Aber ja, wie gesagt, sie ist ein zähes altes Huhn. Sie hat mit den Jahren schon ihre Tragödien erlebt. Im Krieg hat sie ihren Bruder Theo verloren ... Ihre jüngere Schwester Fenella ist an Malaria gestorben. Martha, die ist mit diesem Wohnwagen von einer Klippe gefallen ...

*Pause.*

Ihr Neffe Harold - der ist am elektrischen Schlag gestorben. Ihre beste Freundin an einem Quallenstich. Und dann ihre Eltern - beide an Krebs, also ... Sie hat ihren Teil schon abbekommen.

*Pause.*

Gordon, ihr anderer Bruder, der ist an Lungenentzündung gestorben, und seine Frau hat sich bei ihm angesteckt und ist auch gestorben, und ihr Onkel Callum, den haben sie nie gefunden. Das hat sie alles überlebt, und wenn sie das alles überleben kann, dann überlebt sie das hier auch. Ich meine, so grob es klingt und so sehr sie sie geliebt hat, letzten Endes war es doch nur ein Hund.

*Pause. GOBBELS Gesicht erstarrt.*

*BLUNT tritt auf.*

**BALTHASAR** Ach, da sind Sie ja - haben Sie's gut gefunden?

**BLUNT** Ja, danke - Hat mein Kollege die Fragen mit Ihnen besprochen, die ich erwähnt hatte?

*GOBBEL starrt BLUNT starr vor Entsetzen an.*

**BALTHASAR** Fragen?

**BLUNT** Ich sehe an seinem Gesicht, dass das nicht der Fall ist. Also bleibt auch das offenbar wieder mir überlassen!

**GOBBEL** Nein, warte -!

**BLUNT** Ich will deine Ausreden nicht hören, Constable. Es waren heute abend schon mehr als genug -

**GOBBEL** Aber, Blunt -!

**BLUNT** Wir - besprechen das - SPÄTER.

*Pause. GOBBEL setzt sich und legt das Gesicht in die Hände.*

Also, wie gesagt: bevor wir die Sache hier abschließen können, gibt es leider ein paar routinemäßige, wenn auch betrübliche verfahrenstechnische Fragen, denen wir uns zuwenden müssen. Die dringendste ist leider die Frage der Identifikation.

**BALTHASAR** Oh ...

**BLUNT**            Leider ja.

**BALTHASAR**    Reicht ein Rentenausweis?

*Pause.*

**BLUNT**            Oh, nein, nein - nicht Sie - Wir wissen, wer Sie sind. Nein, ich meine die Identifikation - der *Verstorbenen*.

**BALTHASAR**    Der -? Oh, ja - also - muss das denn sein?

*Pause.*

Ich meine, Sie sagen, sie ist es, und mir genügt gerne Ihr Wort ...

*Pause.*

**BLUNT**            Nun, ich weiß Ihr Vertrauen zu schätzen, aber das ist eigentlich nicht -

*GOBBEL zupft ihn am Ärmel.*

**GOBBEL**            Blunt -!

**BLUNT**            MIT - *DIR* - REDE ICH - *NICHT!*

*GOBBEL weicht zurück.*

Das ist leider das übliche Verfahren; jemand muss immer die Leiche identifizieren.

**BALTHASAR**    Oh, verstehe - Nur möchte ich ihr das eigentlich nicht zumuten, verstehen Sie - nicht in ihrem augenblicklichen Zustand -

**BLUNT**            Oh, es muss nicht Ihre Frau sein ...

**BALTHASAR**    Nicht?

**BLUNT**            Nein, nein; nur jemand, der die Verstorbene kannte. Sie könnten das auch -

**BALTHASAR**    Ich ...? (*Pause.*) Ich möchte ja nicht schwierig sein, Officer, wirklich nicht, aber ist das tatsächlich nötig?

**BLUNT**            Leider ja. Es klingt vielleicht seltsam, aber es hat schon Irrtümer gegeben. Das ist äußerst selten, aber man hat davon gehört, also ...

**BALTHASAR** Ja, verstehe. Es kommt mir nur - *(Pause.)* Ich meine, sie wird schon grau, nicht?

*Pause.*

**BLUNT** Nun ja, das fängt manchmal schon -

**BALTHASAR** Schlechte Zähne - einer ist vorne abgebrochen?

*Pause.*

Lange, weit vorstehende Zitzen.

*Pause. BLUNT räuspert sich.*

**BLUNT** Sir, leider kann ich derartige Informationen nicht ...

**BALTHASAR** Oh je - Sie ist es bestimmt. Lange Haare, aber schütter - wissen Sie, unten -

**BLUNT** Unten?!

**BALTHASAR** Ja, wissen Sie ... riecht ein bisschen rüdig -

**BLUNT** Mr. Conner, bitte! *(Pause.)* Ich weiß ja, dass Sie sich nicht sehr nahe standen, aber es gibt schließlich so etwas wie Respekt vor den Toten. Mrs. Conner hätte es sicher nicht gern, wenn Sie so reden, oder?

**BALTHASAR** Nein - sicher nicht. Ich war auch der einzige, der das gerochen hat -

**BLUNT** Wie bitte?!

**BALTHASAR** Na gut, ich und der Briefträger. Ich glaube, er hat es auch gerochen, obwohl er das nie wirklich gesagt hat -

**BLUNT** Ist Ihnen klar, was Sie da sagen?

**BALTHASAR** Ich weiß nicht, was das Getue soll -

**BLUNT** *(zu GOBBEL)* Er weiß nicht, was das Getue soll!

**GOBBEL** Aber Blunt -

**BLUNT** Sei still! Sie wissen nicht, was das Getue soll?

**BALTHASAR** Nein, eigentlich nicht, ich meine - sie ist doch tot, oder?

**BLUNT** Also?

**BALTHASAR** Wir wollen sie ja nicht ausstopfen lassen oder so -

**BLUNT** Sarkasmus ist wirklich nicht angebracht.

**BALTHASAR** Können Sie sie denn nicht einfach verbrennen, und fertig?

**BLUNT** Verbrennen, und -?!

*Pause.*

Na schön, na schön, na schön. Gerade haben mein Kollege und ich darüber gesprochen, wie grausam das Schicksal zu netten Menschen ist! Und wieder einmal wurde unser mitfühlendes Wesen getäuscht!  
Komm, Constable. Wir haben unsere Pflicht getan. Bitte richten Sie Ihrer guten Frau unser Beileid aus.

**BALTHASAR** Aber es ist doch ein Hund!?

**BLUNT** Wie auch immer - übermitteln Sie das.

*Als sie an der Tür sind, macht **GOBBEL** auf sich aufmerksam.*

Herrgott, was ist denn?!

***GOBBEL** flüstert ihm etwas ins Ohr.*

*Der Groschen fällt. **BLUNT** packt **GOBBEL** an der Schulter. Sie stehen eine ganze Weile erstarrt da.*

**BALTHASAR** Hören Sie, es tut mir schrecklich Leid, Officer, anscheinend habe ich Sie irgendwie beleidigt - ich mag Hunde gern, wirklich, aber -

*Pause. **BLUNT** dreht sich zu ihm um.*

**BLUNT** Hunde.

**BALTHASAR** *(nach einer Pause)* Äh, wie sagen Sie denn dazu?

*Pause. Er ist ratlos.*

Ich sage Ihnen was: unsere Tochter Carol kommt jeden Moment, und sie hat uns den Hund geschenkt, also weiß sie, wie

er aussieht. Sie ist vielleicht ein bisschen müde, weil sie mit dem Auto aus Bristol kommt, aber sie kann sicher tun, was getan werden muss. Wie wäre das?

*Pause.*

**BLUNT** Hund.

*Pause.*

Ja, wissen Sie - Mr. Conner - Balthasar - Anscheinend hat es da ein kleines ...

*Pause.*

Im Grunde ein ziemlich *großes* ... Missverständnis gegeben.

**BALTHASAR** *(nach einer Pause)* Missverständnis?

**BLUNT** Ja, wissen Sie - Sie reden über ... einen Hund.

**BALTHASAR** *nickt.*

**BLUNT** Der ... entlaufen ist, nicht?

**BALTHASAR** Ja, so vor einer Woche.

*Pause.*

Wieso? Was ist denn los?

*Pause.*

**BLUNT** Also, sehen Sie ... die Sache ist die ... wir reden über ...

**BALTHASAR** *wirkt ein bisschen gequält, als hätte er eine Magenverstimmung.*

**BALTHASAR** Ja ...?

**BLUNT** Also, sehen Sie - Sie reden über ... einen Hund ...

**BALTHASAR** *nickt; es sticht ihn wieder. Er reibt sich die Brust.*

Während wir eigentlich über ...

**BALTHASAR** *stöhnt ein bisschen.*

**GOBBEL** Was ist los mit ihm?

**BLUNT** Was ist los mit Ihnen?

**BALTHASAR** (*gequält*) Ist schon gut; weiter -

**BLUNT** Ist schon gut.

**GOBBEL** Warum reibt er sich dann die Brust?

**BLUNT** Warum reiben Sie sich dann die Brust?

**BALTHASAR** Ist schon gut, es sticht nur; während sie eigentlich über was reden?

**BLUNT** Wir reden eigentlich über ...

*Es sticht wieder, schlimmer, und **BALTHASAR** muss sich setzen.*

**BALTHASAR** Oh je -

*Sie helfen ihm.*

**BLUNT** Ist alles in Ordnung?

**BALTHASAR** Ja, ja, sicher; ich ... ich muss mich nur ein bisschen ... setzen ...

**GOBBEL** Er ist ganz weiß geworden!

**BALTHASAR** Könnten Sie so nett sein und mir ... das Tablettenfläschchen reichen ... auf der Anrichte ...

**GOBBEL** Tablettenfläschchen?!

**BLUNT** Tablettenfläschchen auf der Anrichte!

***GOBBEL** holt das Fläschchen.*

**GOBBEL** Die sind winzig, Blunt! Winzige Pillen!

*Er gibt es **BLUNT**, und der gibt es **BALTHASAR**.*

Das ist schlecht, Blunt - winzige Tabletten sind schlecht! Wieso braucht er winzige Tabletten?!

*BALTHASAR schüttelt den Kopf und versucht, die Kappe abzdrehen.*

**BALTHASAR** Könnten Sie mir wohl ...?

*Er reicht **BLUNT** das Fläschchen, damit er es aufmacht.*

**GOBBEL** Was ist los mit ihm?!

**BALTHASAR** Ist schon gut, ich habe nur -

**BLUNT** Ist schon gut!

***BLUNT** reicht **BALTHASAR** eine Tablette.*

**GOBBEL** Er sieht aber nicht gut aus -!

**BLUNT** Brauchen Sie Wasser?

***BALTHASAR** schüttelt den Kopf, steckt die Tablette in den Mund, schluckt sie.*

*Pause.*

**GOBBEL** Die Haut ist ganz grau und schlaff!

**BLUNT** Natürlich ist sie das! *(Pause.)* Ich meine - Sei doch mal „still“!  
Der Mann muss sich erholen!

***BALTHASAR** atmet aus.*

Genau. Einfach entspannen. Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***GOBBEL** atmet mit, aber er atmet ein, wenn **BALTHASAR** ausatmet, und umgekehrt.*

Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***BALTHASAR** atmet jetzt schwerer, denn **GOBBEL** bringt ihn aus dem Konzept.*

Tief einatmen. Tief aus - hörst du jetzt auf damit?!

**GOBBEL** Womit?

**BLUNT** Mit Atmen!

**GOBBEL** Mit Atmen?!

**BLUNT** Hör auf, zur falschen Zeit zu atmen! Das bringt *mich* schon ganz durcheinander, ganz zu schweigen von ihm!

**GOBBEL** Ich hatte eben einen schlechten Start.

**BALTHASAR** Es ist jetzt gut, wirklich. Es ist gut ...

**BLUNT** Sind Sie sicher?

**BALTHASAR** Aber ja. Es sticht nur ein bisschen, weiter nichts. Das kriege ich immer, wenn ich meine Tablette nicht rechtzeitig nehme. Aber jetzt ist es gut, danke ... *(Pause.)* Danke.

**GOBBEL** Was ist los mit Ihnen?

**BLUNT** Ich glaube nicht, dass uns das was angeht!

**BALTHASAR** Nein, nein, das macht nichts. Nur ein paar Probleme mit der Pumpe, Constable; auch so eine Freude des Alters.

**BLUNT** Aber doch nichts Ernstes?

**BALTHASAR** Na ja ... drei Herzinfarkte in den letzten zwei Jahren.

**BLUNT** Drei?!

**GOBBEL** Das ist ja fast einer im Jahr!

**BALTHASAR** *(nickt)* Sie wollten mir einen Herzschrittmacher setzen, aber ich hatte keine Lust dazu. Das ist doch, als hätte man eine Uhr verschluckt, finden Sie nicht? Der Arzt hält mich natürlich für verrückt. Der sagt, ich soll jeden Tag nehmen wie meinen letzten.

**GOBBEL** Ihren letzten was?

**BALTHASAR** Na ja - Tag eben. Aber wie macht man das? Ich habe gesagt, wenn Sie nichts dagegen haben, nehme ich meinen letzten Tag lieber wie alle anderen auch. Klingt irgendwie realistischer, finden Sie nicht?

*Pause.*

Liebe Zeit - schauen Sie doch nicht so besorgt! Er übertreibt, dieser Arzt; ich meine, wenn man nach ihm geht, dann ist mein

Herz so schwach, dass man mich schon umbringt, wenn man sich von hinten anschleicht und eine Papiertüte platzen lässt!

**|GOBBEL**

|Eine Papiertüte!

**|BLUNT**

|Eine Papiertüte?!  
  
**BALTHASAR** Eine Papiertüte, ist das zu fassen? Ich habe gesagt, machen Sie, was Sie wollen, aber erzählen Sie Garson nichts davon, sonst kommt sie auf dumme Gedanken. Wäre doch das perfekte Verbrechen!  
Wie auch immer - was hatten Sie gerade gesagt?

**BLUNT**

Wir sagten ...

**BALTHASAR**

Sie sagten, ich rede über einen Hund, und Sie reden über ...?

*Pause.*

**GOBBEL**

Ein Opfer!

**BALTHASAR**

*(nach einer Pause)* Ein Opfer?

*Pause.*

**BLUNT**

Ja, wissen Sie - Sie haben über einen Hund geredet ... während das für uns ... ein Opfer ist.

**GOBBEL**

Eines Verbrechens.

**BALTHASAR**

Oh ...

**BLUNT**

Ja; sei es ein Hund oder sei es - äh ...

**GOBBEL**

*(nach einer Pause)* Ein Nicht-Hund -

**BLUNT**

Ein Nicht-Hund, genau -

**BALTHASAR**

Ein Nicht-Hund?

**BLUNT**

Ja - Hund oder Nicht-Hund, für uns ist das egal; für uns sind das alles Opfer, und wir behandeln alle Fälle ganz genau gleich.

**BALTHASAR**

*(nickt)* Ach, verstehe. Sie müssen entschuldigen, Officer. Ich bin bei dieser Sache mit den Rechten der Tiere nicht so ganz mitgekommen. Wir sind im Krieg aufgewachsen und haben uns hauptsächlich um die Menschen Gedanken gemacht. Aber heutzutage ist das sicher Mode.  
Wird das denn genügen? Wenn Carol die Leiche identifiziert?

*Pause.*

**BLUNT** Also - „im Prinzip“ schon, ja, aber ... Sehen Sie, das ist so ...

**BALTHASAR** Sie kommt sicher jeden Moment. Sie müsste längst da sein, aber wahrscheinlich ist viel Verkehr; alle fahren zu Weihnachten nach Hause. Aber ich schätze, es handelt sich nur noch um eine Viertelstunde oder so, also können Sie gerne warten. Was meinen Sie?

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Was ich meine ...?

*BLUNT schaut GOBBEL an, der mit den Schultern zuckt.*

**GOBBEL** Wenn es nur eine Viertelstunde ist ...

**BALTHASAR** Dann machen wir das so. Möchten Sie eigentlich etwas trinken? Wir haben Orangensaft oder Tee, wenn Sie mögen - ich würde Ihnen etwas Stärkeres anbieten, aber das dürfen Sie wahrscheinlich nicht?

*GOBBEL schaut BLUNT hoffnungsvoll an.*

**BALTHASAR** Ich werd's keinem verraten.

**BLUNT** Wenn es bei einem bleibt ...

**BALTHASAR** Das war das Stichwort - !

**GOBBEL** Meinst du?

**BLUNT** Schlimmer kann es sowieso nicht mehr kommen!

*Es klingelt. GOBBEL und BLUNT starren einander an.*

**BALTHASAR** Wenn man vom Teufel spricht - das ist Carol! Mit lauter Krempel, der hereingetragen werden muss, wie ich sie kenne. Bedienen Sie sich, nehmen Sie, was Sie wollen. Also - Du liebe Zeit, ich bin doch tatsächlich ein bisschen nervös. Sie war drei Jahre in Afrika mit diesem Dings - diesem Kleiderladen - Oxfam, wissen Sie, deswegen haben wir sie lange nicht ... Meinen Sie, ich soll Garson wecken? Nein - es soll eine Überraschung sein - Wie sehe ich aus?

*Sie starren ihn an.*

Alt wahrscheinlich.

*Pause.*

**BLUNT** Gar nicht.

*Es klingelt noch einmal.*

**BALTHASAR** Also los ... ICH KOMME, LIEBES!

***BALTHASAR** geht ab.*

**GOBBEL** Was meinst du, wer das ist?

**BLUNT** Ich weiß, wer das nicht ist.

**GOBBEL** Vielleicht ist sie es doch! Vielleicht war es ein Irrtum! Vielleicht sind wir im falschen Haus oder so!

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Nein, ich habe die Hausnummer überprüft.

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Vielleicht haben sie's auf dem Revier falsch verstanden -! Kann doch sein, oder meinst du nicht?

**BLUNT** Kann sein ...

**GOBBEL** Dann ist sie das vielleicht! Blunt - vielleicht lebt sie noch!

**GARSON** Wer lebt noch?

*Erschrocken drehen sie sich um und sehen **GARSON**, die wieder in der Tür steht.*

**BLUNT** Mrs. Conner- !

**GARSON** Was ist hier los?

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Es ist jemand an der Tür -

**GARSON** An der Tür?

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* An der Haus -

***BLUNT** unterbricht ihn mit einer Geste, die besagt: „Überlass das mir“.*

**BLUNT** „Es kommt gerade“ - „jemand“ - „an Bord“.

*Pause.*

**GARSON** Was reden Sie denn da, Sie dummer Mensch? Wo ist dieser verdammte Narr von einem Ehemann?

**GOBBEL** Auf Landgang.

**GARSON** Auf Landgang?!

**BLUNT** Er ist „zum Eingang“.

**GARSON** Wieso?

**GOBBEL** Weil da jemand ist.

**GARSON** Das ist mir klar. Was machen Sie hier?

*Pause.*

**BLUNT** Wir sind gekommen, um Ihnen - wissen Sie - die schlechte Nachricht, die wir Ihnen gebracht haben ...

*Sie ist offensichtlich verwirrt.*

Wissen Sie nicht mehr?

*Pause.*

**GARSON** Mein Baby?

**BLUNT** Ja ... gewissermaßen.

**GARSON** Mein süßes Baby ... *(Pause.)* Sie war so süß. So froh, wenn sie mich gesehen hat. Und ganz verschreckt, wenn ich nicht da war.

*Pause. Sie schaut sie an.*

Möchten Sie meinen Hintern sehen, Mister?

**GOBBEL fährt überrascht zusammen.**

Ich zeige ihn, wenn Sie wollen, macht mir nichts aus.

*Sie dreht sich um und will ihren Rock hochheben. BLUNT hindert sie panisch daran.*

**BLUNT** Nein, wirklich, danke, das ist doch nicht nötig -!

**GARSON** Es macht mir nichts aus, wirklich nicht -

**BLUNT** Bestimmt nicht, aber wirklich - meinen Sie nicht, es wäre das Beste, wenn Sie sich ein bisschen ausruhen?!

*Er will sie zur Tür hinausführen.*

**GARSON** Warum?

**BLUNT** Na ja - Ihr Mann sagt, dass es -

**GARSON** Mein „Mann“? Das ist doch völlig egal, was der sagt, dieses feige Ungeheuer!

**BLUNT** Das meinen Sie sicher nicht so -

**GARSON** Oh nein, natürlich nicht. Wieso sollte man auch sagen, was man meint? Und wie könnte man so eine Meinung von unserem lieben, netten alten Balthasar haben!

**GOBBEL** Zu uns ist er immer lieb gewesen.

**GARSON** „Lieb“! Gott bewahre! „Lieb“! Sie sind wahrscheinlich auch „lieb“, oder?

**BLUNT** Wir tun, was wir können ...

**GARSON** Ja, ja, das riecht man. Wie billige Seife.

**BLUNT** Na ja - Sie wissen doch: lieb sein ist nett.

**GOBBEL** Nett -

**BLUNT/  
GOBBEL** Sie zu sehen!

*Sie dreht ihnen den Rücken zu und hebt ihren Rock hoch.*

**GARSON** Huiiii!

*Sie schreien auf.*

**BLUNT** Mrs. Conner, bitte!

*Sie humpelt von ihnen weg und versucht, ihre Strumpfhose herunterzuziehen.*

*(zu GOBBEL) Hilf mir, sie zu fangen!*

*Es gelingt ihnen, sie zu packen, und sie versuchen, ihre Strumpfhose wieder hochzuziehen.*

*Und in diesem Moment tritt der Pfarrer - **REVEREND SHANDY** - auf.*

**SHANDY** Was um alles auf der Welt?!

***BLUNT** und **GOBBEL** starren ihn entsetzt an. Pause.*

**BLUNT** Es ist nicht so, wie es aussieht -!

**GARSON** Wie *sieht* es denn aus?!

***BALTHASAR** drängt sich am Pfarrer vorbei.*

**BALTHASAR** Oh je, das tut mir aber Leid -! Garson, Liebes, bitte *versuch* doch, dich zu beherrschen!

**GARSON** Aber ja, denn wir wollen doch keinen Aufstand haben! Nein - nichts ist schlimmer als so ein furchtbarer, chaotischer *Aufstand!*

**BALTHASAR** Schau doch, Liebes; der Pfarrer ist da -

*Das erregt ihre Aufmerksamkeit.*

**GARSON** Ach, der neue Pfarrer -

**SHANDY** Na ja, es sind schon ein paar Monate, aber -

*Er streckt die Hand aus.*

Reverend Shandy. Aber sie können Hans zu mir sagen.

*Sie nimmt seine Hand nicht.*

**GARSON** Ich habe gehört, dass dem letzten beim Abgang der Heiligenschein auf Halbmast hing. Nach dieser ganzen üblen Geschichte mit der Tombola. Aber so geht es einem, wenn man lügt.

**BALTHASAR** Liebes, du bist ein bisschen grob -

**GARSON** Wissen Sie, wie das ist, Reverend? Wie es einem geht, wenn man lügt?

**SHANDY** Nach Äsop glaubt einem keiner mehr, auch nicht, wenn man die Wahrheit spricht.

**GARSON** Nein. Man kann selbst keinem mehr glauben, auch nicht, wenn der andere die Wahrheit sagt.

**SHANDY** Das ist sehr gut. Das merke ich mir für eine Predigt.

**GARSON** Ja ja; ein Perlchen vor die Sau geworfen.

**BALTHASAR** Oh nein, Liebes, bitte -

**SHANDY** Ist schon gut, Mr. Conner, ich verstehe. Wie Euripides sagte: Dunkel sind dem Menschen die Wege Gottes. Besonders in Zeiten wie diesen.

*BLUNT und GOBBEL tauschen bestürzte Blicke.*

**SHANDY** Sie werden Zorn gegen Ihn empfinden, Mrs. Conner. Sie werden sich fragen, welchem Zweck diese Tragödie dient in Seinem großen Plan -

**BLUNT** Ja, also, das hab ich mich auch schon gefragt, und du?

**GOBBEL** Unbedingt.

**BLUNT** Was meinen Sie, was könnte der Zweck dieser Tragödie sein, Reverend?

**SHANDY** Nun, es ist an Ihm, das zu ermessen.

**GOBBEL** Und an uns, es zu ergründen.

**SHANDY** Äh - Nein: nicht an uns, es zu ergründen -

**BLUNT** Dann wissen Sie nicht, was der Zweck ist?

**SHANDY** Nein, aber ich weiß, dass es ihn gibt -

**GOBBEL** Woher wissen Sie, dass es einen Zweck gibt, wenn Sie nicht wissen, was für ein Zweck?

**SHANDY** Weil es immer einen Zweck gibt, Constable -?

**GOBBEL** *(zeigt auf BLUNT)* Blunt.

**SHANDY** *(zu GOBBEL)* Blunt?

**BLUNT** Nein, ich bin Blunt. Er ist Gobbel.

**GOBBEL** Nein, das bin ich.

**BLUNT** Haben Sie sich schon mit Balthasar bekannt gemacht?

**SHANDY** Nein, freut mich - nein, ja, natürlich haben wir uns bekannt gemacht!

**BLUNT** Gut, also, danke, dass Sie vorbeigeschaut haben -

**GARSON** Mein Baby! Mein süßes Baby!

*Pause.*

**GOBBEL** *(zu SHANDY)* Und was machen Sie Weihnachten?

**SHANDY** Treten Sie zur Seite, Officer. Diese Frau braucht Trost.

*Er drängt sich an ihnen vorbei. BLUNT und GOBBEL sehen entsetzt zu.*  
*SHANDY nimmt ihre Hand. Diesmal lässt sie es geschehen.*

Ist ja gut, meine Liebe. Ist ja gut.

**GARSON** Ich habe es gespürt. Gespürt, wie sie die Welt verlässt.

**SHANDY** Alles Fleisch, es ist wie Gras, und alle Herrlichkeit ist wie des Grases Blumen.

*GARSON lehnt ihren Kopf an ihn.*

**BALTHASAR** Siehst du, das ist doch nett, Liebes. Der Herr Pastor ist extra von so weit her gekommen, um wegen Miffy zu kondolieren.

*BLUNT und GOBBEL schauen sich an: Gerettet!*

Ich sage ihr immer: die Kirche ist nicht nur für Leute da, die an Gott glauben, aber sie - hört mir nicht zu!

**SHANDY** Haben Sie Miffy gesagt?

*Wieder schauen sich BLUNT und GOBBEL an: nicht gerettet.*

**BALTHASAR** So haben wir sie genannt.

**SHANDY** Oh, ein Spitzname ...?

**BALTHASAR** Nein, ihr Name eben.

**SHANDY** (verwirrt) Oh ...

**BALTHASAR** Wieso?

**SHANDY** Nichts - das ist bloß nicht der Name, den die diensthabende Polizistin mir genannt hat.

**BLUNT** Diensthabende Polizistin?

**SHANDY** Ja, ich wollte nur auf dem Revier anrufen und Fröhliche Weihnachten wünschen, und da hat sie mir von dem Unglück erzählt, aber sie hat ganz sicher einen anderen Namen genannt -

**BLUNT** Oh ja, sicher! Die diensthabende Polizistin, die - die versteht die Namen immer falsch, nicht?

**GOBBEL** (nickt) Immer!

**BLUNT** Wenn ich Sie wäre, würde ich jeden Namen ganz schnell vergessen, den sie nennt. Du?

**GOBBEL** Wenn ich du wäre?

**BLUNT** Wenn du er wärest.

**GOBBEL** Nicht einmal, wenn ich ich wäre!

**BLUNT** Nein, ich würde ihn komplett aus meinem Gedächtnis streichen und nie wieder erwähnen! (Pause.) Also, Mr. Conner, ich will ja nichts sagen, aber ich finde, Mrs. Conner sollte jetzt ruhen, finden Sie nicht? Sie sieht sehr müde aus -

**BALTHASAR** Oh - ja, Liebes - geh doch noch ein Weilchen ins Bett, ja? Ich wecke dich, wenn Carol kommt, versprochen.

**SHANDY** Carol! Das war / der Name, den sie -

**GOBBEL** hustet laut, um ihn zu übertönen, und **BLUNT** befördert **BALTHASAR** und **GARSON** unsanft bis zur Tür.

**BLUNT** Also, ich finde schon, Sie sollten mitgehen, meinen Sie nicht? Bloß, damit sie auch wirklich sicher ins Bett kommt -

**BALTHASAR** Sicher -?

**BLUNT** Man weiß ja nie, nicht in diesem Zustand, glauben Sie mir - ich meine - vielleicht marschiert sie einfach zur Hintertür hinaus!

**GOBBEL** Und schon die halbe Straße runter, ehe Sie's sich versehen -

**BLUNT** Splitternackt -

**BALTHASAR** Splitternackt?!

**BLUNT** Aber ja -!

**GOBBEL** Passiert ständig.

**BALTHASAR** Oh, ja, also wenn das so ist - entschuldigen Sie mich, Reverend?

**SHANDY** Soll ich mitkommen und mich zu ihr setzen?

**BALTHASAR** Oh - also, wenn Sie -

**BLUNT** Nein! Nein, wir haben - einiges mit dem Pfarrer - zu besprechen, nicht?

**SHANDY** Ach ja?

**BLUNT** Ja, wissen Sie - Gemeindeangelegenheiten und - die Zusammenarbeit - bei einem Trauerfall. Solche Dinge.

*Er führt BALTHASAR und GARSON zur Tür hinaus.*

Gehen Sie und bringen Sie sie zu Bett. Und sorgen Sie dafür, dass sie schläft.

**GARSON** Gute Nacht, Daddy.

**BLUNT** Gute Na-acht.

*Er macht die Tür hinter ihnen zu.*

**SHANDY** Zusammenarbeit bei einem Trauerfall?

**BLUNT** Ja - haben Sie noch nichts davon gehört?

**SHANDY** Nein, hab ich nicht.

**GOBBEL** Also, das gibt es aber wirklich.

**BLUNT** Unbedingt.

**SHANDY** Aha. *(Pause.)* Ich habe eine sehr dringende Verabredung, deswegen müssten wir uns beeilen. *(Pause.)* Obwohl ich mir

ehrlich gesagt im Moment ausschließlich Sorgen um Mr. Conner mache.

**BLUNT** (*nickt*) Verstehe. Notier das, Constable.

**GOBBEL** Richtig?

**BLUNT** Ja, richtig! Also - was für Sorgen machen Sie sich denn um Mr. Conner?

**SHANDY** Na ja, also - er hat gerade erfahren, dass seine einzige Tochter auf der Autobahn ums Leben gekommen ist, aber ehrlich gesagt, es scheint ihm kaum etwas -

**BLUNT** (*nickt*) Scheint ihm kaum etwas auszumachen, ja, also - sehen Sie, vielleicht gibt es ja einen Grund dafür ...

**SHANDY** Oh ja, zweifellos. Das gibt es öfter: totale Verdrängung. Ein Abwehrmechanismus des Geistes. Die Weigerung, eine Wahrheit auch nur in Betracht zu ziehen.

*Pause.*

**BLUNT** Das wäre *ein* möglicher Grund ...

**SHANDY** Sie meinen, es gibt noch einen?

*Pause.*

Zum Beispiel?

**BLUNT** Also ...

*Pause. Er schaut **GOBBEL** an, der ihn drängt, es zu sagen.*

Also ... der andere mögliche Grund könnte sein, dass ...also, dass er vielleicht irgendwie denkt ... dass eigentlich nicht seine Tochter gestorben ist, sondern ... na ja ... vielleicht ...

**SHANDY** Vielleicht was?

*Pause.*

**GOBBEL** Sein Hund!

**SHANDY** Sein Hund?!

**BLUNT** (*nickt*) Miffy.

*Pause.*

**SHANDY** Ach, verstehe. Sie meinen, weniger Verdrängung als Übertragung? Ja ... Das ist mir noch nie untergekommen, aber ich halte es für möglich. Beschäftigen Sie sich mit Psychologie, Officer?

**BLUNT** Na ja ... nur so nebenbei.

**SHANDY** Das ist doch faszinierend, finden Sie nicht?! Wenn ich mein Leben noch einmal zu leben hätte, würde ich Psychiater werden. Es ist herrlich, wenn alles sich so leicht zusammenfügt. Ich meine, Religion ist ja schön und gut, aber gegen eine Analyse kommt sie wirklich nicht an! Sie meinen also, dass der Geist den Vorfall zwar anerkennt, aber das Leben, das verloren ist, durch eines ersetzt, das nicht so wichtig ist?

*Pause. BLUNT schaut GOBBEL an. Pause.*

**GOBBEL** Er glaubt, es war sein Hund!

*SHANDY ist sichtlich verwirrt.*

**SHANDY** Ja, aber -

*GOBBEL geht zu ihm.*

**GOBBEL** Sie müssen uns helfen, Herr Pastor, bitte!

**SHANDY** Ihnen helfen?

*SHANDY schaut BLUNT an.*

**BLUNT** Wissen Sie, es gab da ein kleines Missverständnis ...

**GOBBEL** Ein großes!

**BLUNT** Ein großes Missverständnis und - das ist eine lange Geschichte - aber im Grunde ...

**GOBBEL** Sie glauben, es war ihr Hund!

**BLUNT** Sie glauben, es war ihr Hund.

**SHANDY** *(nach einer Pause)* Was, Sie meinen - alle beide? Alle beide glauben - *(Pause.)* Sie haben ihnen erzählt, es war ihr Hund?!

**|GOBBEL** |Nein!  
**|BLUNT** |Ja!

**SHANDY** Was denn jetzt?

**GOBBEL** Nein!

**BLUNT** Also, ja, aber - wir wussten nicht, dass wir ihnen das sagen, als wir es ihnen gesagt haben -

**SHANDY** Aber als sie festgestellt haben, dass Sie ihnen nicht gesagt haben, was Sie ihnen gesagt haben - haben Sie es ihnen dann gesagt?

**BLUNT** Wir haben es versucht!

**SHANDY** Versucht?! Sie meinen, sie wissen nicht, dass ihre Tochter tot ist?!

**GOBBEL** Er hat ein Herz wie eine Papiertüte!

**BLUNT** Er ist herzkrank -

**SHANDY** Na und?

**GOBBEL** Wenn wir es ihm sagen, stirbt er!

**SHANDY** Das weiß man nicht, das kann man gar nicht wissen!

**GOBBEL** Er hat ganz kleine Tabletten.

**BLUNT** (*nickt*) Sehr kleine Tabletten.

**SHANDY** Sie können ihm doch nicht einfach nicht sagen, dass seine Tochter tot ist!

**GOBBEL** SCHSCHSCH!

**SHANDY** (*flüstert*) Sie können ihm nicht einfach nicht sagen -

*Er ertappt sich selbst.*

Um Gottes Willen! So was habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gehört! Sie sind Polizisten! Sie müssen es ihnen sagen!

**GOBBEL** Aber was ist mit seinem Herz?

**SHANDY** Sein Herz ist in Gottes Hand, nicht in Ihrer! Das ist die glatte Unmoral!

*Pause.*

Also?

**BLUNT** Jetzt?

**SHANDY** Natürlich jetzt! Und keine Sekunde später!

*Pause.*

**BLUNT** Ich bin eigentlich gar nicht dran ...

**GOBBEL** Ich hab's ihnen gesagt, offen und ehrlich!

**BLUNT** Wenn du's ihnen gesagt hast, warum wissen sie's dann nicht?

**GOBBEL** Ich weiß nicht, warum sie's nicht wissen, aber ich weiß, dass ich's ihnen gesagt habe!

**BLUNT** Wie kann man nur jemandem was sagen, der dann nicht weiß, was ihm gesagt worden ist?!

**GOBBEL** Ich weiß nicht, aber dir sage ich jetzt folgendes -!

**SHANDY** HÖREN SIE SOFORT MIT DIESEM GEZÄNK AUF!

*Pause.*

Sie sind eine Schande für Ihren ganzen Stand, alle beide!

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Wir haben keinen Stand.

**BLUNT** Wir sagen es ihm, Herr Pastor, natürlich - Wir müssen es bloß auf die richtige Weise sagen!

**SHANDY** In Gottes Namen, Mann - auf welche richtige Weise kann man einem Menschen sagen, dass sein Kind tot ist?

**GOBBEL** Wir könnten ihm einen Zettel hinlegen -

**SHANDY** EINEN ZETTEL?!

**GOBBEL** Wenn Sie so gescheit sind, dann sagen Sie's ihm doch!

**SHANDY** Genau das werde ich tun!  
*Er geht auf die Tür zu.*

**BLUNT** Nein, Herr Pastor, warten Sie - wir sollten uns das einen Moment überlegen -!  
*Sie verstellen die Tür.*

**SHANDY** Machen Sie die Tür frei.

**GOBBEL** Der Schock wird ihn umbringen!

**BLUNT** Das läuft auf Mord hinaus!

**SHANDY** Ich warne Sie - Sie werden in der Hölle schmoren, wenn Sie die Tür nicht freimachen!

**GOBBEL** Werden wir nicht!

**SHANDY** Werden Sie doch; in den sengenden Flammen der Hölle, für alle Ewigkeit!

**BLUNT** Er will uns bloß Angst machen! Die gibt es gar nicht!

**SHANDY** SEID GEWISS: EURE SÜNDE WIRD EUCH VERRATEN!

**GOBBEL** Schreien Sie nicht so!

**SHANDY** NUR DIE WAHRHEIT KANN EUCH BEFREIEN!

**BLUNT** Sie wecken die Nachbarn!

**SHANDY** DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!  
*Er versucht, sie mit Gewalt wegzuschieben. Es gibt Gerangel; alle drei fallen zu Boden.*

DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH! DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!

*Es gelingt **BLUNT**, ihm den Mund zuzuhalten und das Geschrei zu dämpfen. **SHANDY** beißt zu.*

**BLUNT** Er beißt mich!  
**GOBBEL** versucht, **SHANDY** den Mund zu öffnen, ohne Erfolg.

**BLUNT** Tu doch was!

**SHANDY** DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!

***GOBBEL** zieht seinen Schlagstock hervor -*

DIE MACHT CHRISTI BEZWI -

*- und schlägt ihn **SHANDY** über den Kopf.*

***SHANDY** steht auf.*

Was war das?

***GOBBEL** zeigt ihm den Schlagstock. Pause. **SHANDY** nickt.*

*Er sackt zusammen und fällt um.*

***BLUNT** ist jetzt frei. Die beiden starren auf ihr Werk. Pause.*

**BLUNT** Was hast du gemacht?

*Pause. Beide gehen zu ihm. **GOBBEL** horcht an seinem Herz.*

**GOBBEL** Kein Herzschlag!

**BLUNT** Was?!

**GOBBEL** Er ist ganz hart geworden!

*Er klopft auf **SHANDYS** Brust. Es klingt wirklich hart. **BLUNT** betastet **SHANDYS** Brust und lauscht. Pause. Er greift in **SHANDYS** Jackett, zieht eine Bibel hervor und wirft damit nach **GOBBEL**. **BLUNT** lauscht.*

**BLUNT** Alles in Ordnung - er lebt!

*Langsam geht die Tür auf. Es ist **BALTHASAR**.*

**GOBBEL** Blunt!

***BLUNT** schneidet ihm an der Tür den Weg ab.*

**BALTHASAR** Alles in Ordnung da drin?

**BLUNT** Ja, natürlich ist alles in Ordnung, warum denn nicht? Warum denken Sie denn, dass etwas nicht in Ordnung ist?

**BALTHASAR** Was war denn das für ein Geschrei?

**BLUNT** Welches Geschrei? Ich habe kein Geschrei gehört -

**BALTHASAR** Jemand hat geschrien -

**BLUNT** Wie geht es Mrs. Conner? Schläft sie?

***GOBBEL** schaut sich panisch um. Er entdeckt einen Schrank und schleppt **SHANDY** dorthin.*

**BALTHASAR** Na ja, schlafen kann man das nicht nennen ...

**BLUNT** Nein, schlafen nicht, aber - ruhen?

**BALTHASAR** Ruhen, ja; eher ruhen als schlafen -

**BLUNT** Ruhen, genau, ja, jedenfalls, es heißt doch, dass ruhen genau so gut ist wie - wie schlafen, nicht?

**BALTHASAR** So gut wie -? Ach, ja, ich denke schon - heißt es doch?

**BLUNT** Doch doch, ja - so heißt es immer, ja -

*Es gelingt **GOBBEL**, die Schranktür zu öffnen, aber er hat Probleme, den Körper hineinzuhieven.*

*Pause.*

**BALTHASAR** Meinen Sie, ich könnte reinkommen?

**BLUNT** Reinkommen? Sie meinen - hier rein?

**BALTHASAR** Ja, ins äh -

**BLUNT** Wohnzimmer?

**BALTHASAR** Ja -

**BLUNT** Also, ich meine, natürlich, meine ich; ist ja schließlich ihr Wohnzimmer! Letzten Endes. Und Sie können kommen und gehen, wann Sie wollen - War das Mrs. Conner?

**BALTHASAR** Was?

**BLUNT** Eben gerade. Ich dachte, ich hätte was gehört - klang wie Mrs. Conner?

**BALTHASAR** Ich habe nichts gehört ...

**BLUNT** Wirklich? Ich hätte schwören können, dass ich was gehört habe ...

**BALTHASAR** Stimmt was nicht, Officer?

**BLUNT** Stimmt? Nein -

**BALTHASAR** Ich habe aber den Eindruck, Sie wollen nicht, dass ich reinkomme -

***GOBBEL** zeigt **BLUNT** den erhobenen Daumen. **BLUNT** tritt zur Seite und macht die Tür frei.*

**BLUNT** Nein, gar nicht. Kommen Sie nur.

***BALTHASAR** tritt auf. **GOBBEL** lehnt sich gegen die Schranktür und versucht, lässig auszusehen.*

**BALTHASAR** Wo ist Reverend Shandy?

**BLUNT** Oh - Reverend Shandy, ja; er musste gehen, nicht?

***GOBBEL** nickt.*

Er hat gesagt, es tut ihm Leid, aber - er musste jemanden besuchen, der auch einen Trauerfall hat - aber einen viel schlimmeren als Sie.

**BALTHASAR** Oh nein, wirklich?

**BLUNT** Ja, leider. Er hat gesagt, es tut ihm Leid, aber da es ja nur ein Hund ist, kann er nicht warten, und er wünscht Ihnen sehr frohe Weihnachten.

**BALTHASAR** Ach, verstehe. Es war aber sehr nett von ihm, dass er gekommen ist! Ich muss sagen, ich hätte nicht erwartet, dass so viele Leute da so mitfühlend sind; das ist wirklich sehr nett von Ihnen allen ...

*Sie nicken schuldbewusst.*

Ich weiß wirklich nicht, was mit Carol ist. Sie müsste längst da sein. Sie glauben doch nicht, dass ihr etwas passiert ist?

*Pause.*

Wahrscheinlich ist es nur der Verkehr. Ich würde sie ja auf diesem Handy-Dings anrufen, aber ich habe immer Angst, dass sie abgelenkt wird und einen Unfall baut.

**BLUNT** *(nickt)* Ja, da haben Sie völlig Recht. So kommt es oft zu Unfällen, nicht?

**GOBBEL** Nein, äh, ich meine, ja.

**BLUNT** Na, das würde ich mir gar nicht antun.

**BALTHASAR** Nein. Und die Verbindung ist sowieso immer schlecht. Ich habe sie am frühen Abend schon angerufen, und mitten im Gespräch wurden wir einfach unterbrochen, einfach so.

*Pause.*

**BLUNT** Unterbrochen?

**BALTHASAR** Unterbrochen. Nein - es gab ein schreckliches Geräusch, wie eine Explosion - und dann wurden wir unterbrochen, einfach so. Mausestot, die Leitung.

*Pause. GOBBEL schwankt leicht.*

**GOBBEL** Blunt - mir ist ein bisschen komisch ...

**BALTHASAR** Alles in Ordnung, Officer?

*GOBBEL wankt auf BLUNT zu.*

**BLUNT** Ist schon gut, er hat nur ein bisschen - Platzangst. Setz dich hin, Constable. Ich übernehme das hier.

*BLUNT nimmt GOBBELS Platz am Schrank ein und grinst BALTHASAR an.*

**BALTHASAR** Na, wo sind denn meine Manieren geblieben? Ich habe Ihnen nichts zu trinken geholt wie versprochen. Was wollten Sie noch gleich?

**GOBBEL** Brandy!

**BALTHASAR** Ach, Brandy?

**BLUNT** Nein! Etwas aus dem Kühlschrank.

**BALTHASAR** Etwas aus -?

**BLUNT** Etwas Kaltes, aus dem Kühlschrank.

**GOBBEL** Kann ich keinen Brandy haben?

**BLUNT** Ist der Brandy hier?

**BALTHASAR** Ja, der ist -

**BLUNT** Dann nicht; etwas aus dem Kühlschrank.

**GOBBEL** Warum kann ich denn keinen Brandy haben?

**BLUNT** Weil es *gut* wäre - wenn Balthasar *rausgeht* - und uns etwas aus dem *Kühlschrank* holt.

*Pause. GOBBEL hat es kapiert.*

**GOBBEL** *Ohhh ...!*

**BALTHASAR** Ich weiß gar nicht, was wir im Kühlschrank haben ...

**BLUNT** Ganz egal, kommt schon hin.

*Pause. Sie starren ihn an.*

**BALTHASAR** Ja, in Ordnung, ich ... gehe zum Kühlschrank.

*Sie lächeln dümmlich und warten darauf, dass er geht. Als er weg ist, werden sie sofort wieder lebendig.*

**BLUNT** Wir müssen den Pfarrer da rausholen, bevor er zu sich kommt!

**GOBBEL** Er hat sie umgebracht, Blunt! Hast du das gehört? Er hat sie angerufen, und das hat sie abgelenkt, und deswegen ist sie tot!

**BLUNT** Es gibt Schlimmeres.

**GOBBEL** Was gibt es Schlimmeres?!

**BLUNT** Sie könnte wir sein! Jetzt komm und hilf mir!

*GOBBEL steht schwerfällig vom Sofa auf.*

*Man hört kurz einen Hund kläffen.*

*Beide erstarren. BLUNT dreht sich um und schaut GOBBEL an.*

*Pause.*

**BLUNT** Das ist nicht witzig.

**GOBBEL** Ich weiß.

**BLUNT** So ein Geräusch zu machen.

**GOBBEL** Hab ich nicht.

*Wieder kläfft ein Hund.*

*Pause.*

*Beide drehen sich entsetzt um und schauen zum Fenster. Sie stürzen zum Fenster und schauen in den Garten hinaus. Der Hund knurrt und kläfft sie an.*

**BLUNT/  
GOBBEL** Miffy!

*Sie versuchen, ihn dazu zu bringen, dass er still ist: Buh! Geh weg! usw.*

**GOBBEL** Was machen wir denn jetzt?!

**BLUNT** Wegschaffen!

**GOBBEL** Wegschaffen?!

**BLUNT** Verjagen!

**GOBBEL** Wie denn verjagen?!

**BLUNT** Ich weiß nicht - wirf ein Stöckchen oder so!

**GOBBEL** Ich?!

**BLUNT** Ach, fang nicht schon wieder an! Bring ihn einfach hier weg, bevor sie ihn hören!

**GOBBEL** Wie komme ich denn da raus?

**BLUNT** Da lang!

***GOBBEL** folgt ihm zur Tür, aber **BLUNT** bleibt stehen.*

**BLUNT** Das ist Balthasar! Schnell -!

*Sie stürzen zum Fenster zurück. **BLUNT** macht es auf, woraufhin das Kläffen lauter wird, und drängt **GOBBEL** hinaus.*

**GOBBEL** Blunt?

**BLUNT** Was?!

**GOBBEL** Ich hab Angst vor Hunden!

**BLUNT** Das ist ein Chihuahua!

**GOBBEL** Vor denen habe ich auch Angst!

**BLUNT** Raus da jetzt!

**GOBBEL** Wie komme ich denn wieder (rein)?!

***BLUNT** macht das Fenster gerade zu, als **BALTHASAR** hereinkommt.*

**BALTHASAR** Wir haben nur eine - Ach, da sind Sie ja - also, leider haben wir nur ein Lager, aber es ist noch eine Flasche Cider da, wenn sie davon ein Glas möchten?

**BLUNT** Das wäre Hund.

**BALTHASAR** Hund?

**BLUNT** Hund?!

**BALTHASAR** Sagten Sie Hund?

**BLUNT** Hund? Wieso sollte ich Hund sagen? Nein - ich sagte - schön. Cider wäre schön. Danke.

*Man hört den Hund kläffen.*

**BALTHASAR** Was war das?

**BLUNT** Was?

**BALTHASAR** Was da bellt - draußen ...

*Der Hund kläfft und knurrt.*

Da! Haben Sie das nicht gehört?

*Pause. **BLUNT** schüttelt kläglich den Kopf.*

Da, hinter Ihnen, am Fenster -!

***BALTHASAR** geht auf das Fenster zu. **BLUNT** verstellt ihm den Weg.*

**BLUNT** Gut, Mr. Conner, Sie haben Recht; man hört etwas bellen.

**BALTHASAR** Ja, nicht?

**BLUNT** Ja, aber das ist kein Hund -

**BALTHASAR** Nicht?

**BLUNT** Nein, das sind - Kinder.

**BALTHASAR** Ach - Kinder?

**BLUNT** Ja - grausame, furchtbare, kriminelle Kinder, die es lustig finden, Hundegeräusche zu machen, nur um Sie zu ärgern!

**BALTHASAR** Wirklich? Das klingt nicht nach Kindern ...

**BLUNT** Ja, man glaubt es kaum! Aber es stimmt.

*Er wendet sich wieder zum Fenster.*

Das findet ihr wohl witzig, was? So etwas Krankes, Verdrehtes findet ihr witzig?! Ein altes Ehepaar in seinem Schmerz zu verspotten? Ihr kranken, verdrehten kleinen - Verbrecher!

*Er wendet sich wieder zu **BALTHASAR**.*

Also, Mr. Conner, achten Sie gar nicht darauf - während wir uns hier unterhalten, ist mein Kollege draußen und schafft sie weg. Es tut mir bloß Leid, dass Sie das hören mussten.

**BALTHASAR** Oh, ja, sicher, bestimmt sind das ... Kinder, sagen Sie?

*Man hört schreckliche Geräusche: ein Hund kläfft und knurrt, und **GOBBEL** kreischt.*

Du liebe Zeit!

*BLUNT schaut aus dem Fenster. Er fängt an, GOBBEL Zeichen zu geben. Noch mehr Lärm.*

Was ist da draußen los?

*BALTHASAR geht wieder auf das Fenster zu.*

**BLUNT** Nein, Mr. Conner, ich muss darauf bestehen, dass Sie vom Fenster wegbleiben - zu ihrer eigenen Sicherheit. Mein Kollege hat alles im Griff.

*Gekläff, Gekreische, Mülltonnen scheppern. Pause.*

Ob ich Sie wohl noch einmal behelligen dürfte wegen dem Cider, den Sie mir netterweise angeboten haben?

**BALTHASAR** Oh ja - sicher -

*Geschepper. Das Kläffen hört auf.*

Meinen Sie, da ist (alles in Ordnung) -?

**BLUNT** CIDER! *(Pause.)* Bitte. Wäre nett. Danke.

**BALTHASAR** Ja, natürlich.

*BALTHASAR geht ab.*

*BLUNT macht das Fenster auf, und GOBBEL klettert wieder herein. Er ist zerkratzt und zerschlagen und traumatisiert.*

**BLUNT** Was hast du denn gemacht?

**GOBBEL** Er ist auf mich losgegangen!

**BLUNT** Hast du ihn weggeschafft?

**GOBBEL** Ich habe Stöckchen für ihn geworfen, aber er hat mich dauernd angestarrt, mit gefletschten Zähnen, und der Geifer ist ihm aus dem Maul gelaufen, und ich habe mich gebückt, und da ist er auf mich losgegangen, genau ins Gesicht, nichts wie Fell und Zähne und Krallen!

**BLUNT** Ja, aber er ist doch weg?

**GOBBEL** Sozusagen.

**BLUNT** Wie meinst du das, sozusagen? Meinst du, er kommt wieder?

**GOBBEL**        Nein - das meine ich nicht! Das meine ich überhaupt nicht!

*Pause.*

**BLUNT**         Was hast du gemacht?

**GOBBEL**        Ich hatte keine Wahl! Er ist einfach auf mich losgegangen!  
Schau dir meine Hände an? Sie sind ganz zerfetzt!

*Pause.*

Er wollte mich ins Gesicht beißen, ich schwöre! Ich musste mich schließlich verteidigen! Also habe ich ihn am Nacken gepackt - wie bei der Feuerwehr, wenn die ein Haustier retten, außer -

**BLUNT**         Außer was?

**GOBBEL**        Außer, dass ich ihn nicht gerettet habe!

*Pause.*

**BLUNT**         Was willst du damit sagen?

*Pause. GOBBEL hebt seinen Helm hoch. Darunter ist ein toter Hund.*

Er ist tot!

**GOBBEL**        Das weiß ich!

**BLUNT**         Du hast ihn umgebracht!

**GOBBEL**        Er oder ich, so war's, ich schwöre!

**BLUNT**         Da kannst du ihn aber nicht lassen!

**GOBBEL**        Ich weiß, aber sonst ist mir nichts eingefallen! Ich hatte Angst, dass mich jemand sieht! Was soll ich denn jetzt machen?! Ich bin ein Mörder! Blunt - ich bin ein Hundemörder!

**BLUNT**         Das ist doch egal; wir müssen ihn wegschaffen!

**GOBBEL**        Ich will ihn begraben! Ich muss ihn irgendwohin bringen und anständig begraben.

**BLUNT**         Mach dich nicht lächerlich!

**GOBBEL** Das verstehst du nicht! Ich habe einen Hund getötet! Aber ich habe es für ihn getan, Blunt! Ich habe es doch getan, um Beelzebub zu retten! Es war doch richtig?

**BLUNT** Ja, ja, völlig - aber schaff das verdammte Ding hier raus, schnell!

**GOBBEL** Was soll ich denn damit machen?!

**BLUNT** Weiß ich doch nicht! Wirf ihn in die Mülltonne oder über den Zaun oder -

**GOBBEL** Über den Zaun?

*BLUNT schiebt GOBBEL zur Tür.*

**BLUNT** Setz ihn in ein Taxi und schick ihn ins Theater! Ganz egal, aber schaff ihn in Gottes Namen -

*BALTHASAR kommt herein, als sie gerade hinausgehen.*

**BALTHASAR** Also, der ist wenigstens schön kalt, auf jeden -

*BLUNT und GOBBEL machen sofort eine Kehrtwendung.*

**BLUNT** Genau, schön laufen, immer schön laufen -

**BALTHASAR** Ist alles in Ordnung, Officer?

**GOBBEL** Nein!

**BLUNT** Ihm fehlt nichts, er ist nur ein bisschen verspannt.

*GOBBEL nickt und versucht, seinen Helm im Gleichgewicht zu halten.*

Adrenalin, wissen Sie, von der ständigen Verbrechensbekämpfung. Die Muskeln produzieren dann Milchsäure. Also ist es das Beste, wenn man sich ein bisschen bewegt. Na bitte - besser jetzt?

*BALTHASAR reicht BLUNT die Gläser.*

Vielen Dank.

**GOBBEL** Danke.

**BALTHASAR** Haben Sie den Kindern Beine gemacht?

**GOBBEL** Hä?

**BLUNT** Ja, ja, es ist für alles gesorgt.

**BALTHASAR** Es ist wirklich erstaunlich; ich hätte schwören können, dass das ein Hund war.

**BLUNT** Ja, ich weiß, na ja, so sind die Kinder heute; sie haben eine erstaunliche Fähigkeit - Tiere nachzuahmen.

**GOBBEL** Ach ja?

**BLUNT** Ja!

**BALTHASAR** Ja, aber es klang wirklich so sehr wie -

**BLUNT** Miffy?! Also wirklich, Mr. Conner, bitte! Klang wie Miffy!

**GOBBEL** Lachhaft!

**BLUNT** Als nächstes sagen Sie, dass sie noch lebt!

**GOBBEL** Noch lebt!

**BLUNT** Hat man so was schon mal gehört!?

**GOBBEL** Allein der Gedanke!

**BLUNT** Wie sind Sie bloß darauf gekommen, dass das Miffy sein könnte?!

**BALTHASAR** Also, ich *dachte* gar nicht, dass das Miffy war ...

**BLUNT** Ach - nicht?

**BALTHASAR** Nein, liebe Zeit, nein - es klang doch wie ein *kleiner* Hund -

**GOBBEL** Ein Chihuahua!

**BALTHASAR** Ja, genau. Gar nicht wie Miffy. Miffy war ein Labrador.

*Es klingelt. **BLUNT** und **GOBBEL** erstarren.*

Das *muss* jetzt aber Carol sein! Sieben Stunden hat sie von Bristol bis hierher gebraucht. Vielleicht können Sie dann endlich aufbrechen.

*BALTHASAR geht ab.*

*Pause. BLUNT schaut GOBBEL an.*

**BLUNT** Ein Labrador.

**GOBBEL** Das konnte ich doch nicht wissen! Du hast schließlich gesagt, ich soll ihn wegschaffen!

*Pause.*

**BLUNT** Weißt du - es gibt Leute ... die sind so dermaßen berechenbar ... dass sie irgendwann schon wieder unberechenbar sind.

*Pause.*

**GOBBEL** Vielleicht ist es ohnehin das Beste.

**BLUNT** Das Beste?! Was, dass du einen Chihuahua umgebracht hast?! Wie kann das das Beste sein? Wie kann irgendwas hier das Beste sein?!

**GOBBEL** Einen Labrador kriegt man schließlich unter keinen Helm!

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Hör mal - schaff ihn einfach weg!

*BLUNT geht zur Tür und lauscht.*

**GOBBEL** Aber wohin denn?!

**BLUNT** Irgendwohin, wo er nicht gefunden wird!

**GOBBEL** Wie soll ich etwas finden, das nicht gefunden wird?

**BLUNT** In dem du die Stelle suchst, wo sich dein Hirn aufhält!

*Er macht die Tür ein Stückchen auf und weicht erschrocken zurück.*

*Ein junges Mädchen tritt auf.*

Wer sind Sie?

**CAROL** *(nach einer Pause)* Carol.

*Pause. BLUNT und GOBBEL schauen einander an.*

**BLUNT** Carol?!

**GOBBEL** Aber sind Sie denn -?

**BLUNT** Aber wir -

**GOBBEL** Nicht eigentlich ...

**BLUNT** Dachten dass ...

*Sie gehen langsam auf sie zu, ehrfürchtig. Sie weicht zurück.*

**CAROL** Was bin ich eigentlich? Was haben Sie gedacht?

*GOBBEL fasst sie an.*

**CAROL** Finger weg!

**GOBBEL** Sie ist echt, Blunt! Sie ist richtig echt!

**CAROL** Was meinen Sie, ich bin echt? Natürlich bin ich echt!

**BLUNT** Aber was ist mit dem Unfall?

**CAROL** Mit welchem Unfall?

**GOBBEL** Bei dem Sie umgekommen sind!

**CAROL** Bei dem ich umgekommen bin?!

**BLUNT** Hatten Sie keinen Unfall? Auf dem Weg hierher?

**GOBBEL** Nicht mal einen kleinen?

**CAROL** Ich kriege gleich einen großen, wenn Sie weiter so gruseliges Zeug erzählen!

**GOBBEL** Die haben bestimmt einen Fehler gemacht, auf der Wache, ich sag's doch!

**BLUNT** Sie sind aber keine vierunddreißig ...?!

**CAROL** Nein, ich bin neunzehn. Fast.

**BLUNT** Also sind Sie achtzehn?

**CAROL** Ja. *(Pause.)* Fast.

**BLUNT** Die haben gesagt, sie ist vierunddreißig ...?

**GOBBEL** Und?! Ist doch egal! Entscheidend ist, dass sie hier ist und in Sicherheit und dass das alles ein großer Irrtum war und dass Blunderbuss nicht stirbt und dass Weihnachten nicht kaputt ist und dass wir gerettet sind, Blunt!  
Wir müssen Bulbusar von der guten Nachricht erzählen!

**BLUNT** Wir haben ihm von der schlechten Nachricht noch nicht erzählt!

**GOBBEL** Das machen wir später!

**BLUNT** Carol, verzeihen Sie - das klingt sicher alles ein bisschen seltsam. Wo ist Ihr Vater?

**CAROL** *(zuckt mit den Schultern)* Weiß ich nicht. Ist mir auch egal.

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Holt er Ihr Zeug rein?

**CAROL** Ich hab kein Zeug, ehrlich nicht.

**BLUNT** Das aus dem Auto -

**CAROL** *(nach einer Pause)* Ich will nur mal kurz nach hinten. Kann ich nach hinten?

**BLUNT** Ach - um Ihre Mutter zu sehen?

**CAROL** Ist sie hier?

*Pause.*

**BLUNT** Irgendwo stimmt hier irgendwas nicht.  
*BALTHASAR tritt auf.*

**BALTHASAR** Ach, da bist du ja - hast du hinten schon nachgesehen?

**CAROL** Nein, noch nicht -

**BALTHASAR** Also, in der Garage ist er jedenfalls nicht, so weit ich sehe, aber wenn du nach hinten gehst, durch die Küche, dann kommst du in den Garten -

**CAROL** Da lang?

**BALTHASAR** Geradeaus, ja.

*CAROL* sieht sie misstrauisch an und geht ab.

**BLUNT** Das ist Carol?

**BALTHASAR** Ich weiß, komisch, was? Da warte ich auf Carol, und es kommt auch eine Carol, aber die falsche. Wie stehen die Chancen wohl für so was?

*Pause. BLUNT* sieht *GOBBEL* an, der verunsichert ist.

**BLUNT** Unermesslich.

*GOBBEL* blickt zum Himmel.

**BALTHASAR** Das ist noch nicht alles! Wissen Sie noch, dass ich gesagt habe, es klingt wie ein kleiner Hund, und Sie haben gesagt, ein Chihuahua? Und genau den sucht sie - einen Chihuahua. Ich weiß, Sie haben gesagt, es waren Kinder, aber vielleicht war auch ein Hund dabei, ich weiß ja nicht; jedenfalls sucht sie ihn schon den ganzen Abend. Hat ihn erst gestern gekriegt, zu Weihnachten, das arme Ding, also habe ich gesagt, schau mal nach. Kein besonders guter Tag für Hunde, was?

*Er schaut aus dem Fenster. Er macht dem Mädchen im Garten Zeichen.*

Ich glaube nicht, dass er da ist, wenn er überhaupt da war. Oh je.

*Pause. Er gibt ihr Zeichen, dass sie wieder hereinkommen soll.*

Das erklärt aber immer noch nicht, was mit meiner Carol passiert ist. Es wird allmählich wirklich spät. Officer, Sie glauben doch nicht, dass irgendwas passiert ist? Davon hätten Sie doch gehört, oder?

*BLUNT* und *GOBBEL* senken die Köpfe.

Oh je, wo geht sie denn hin? Da geht es aber nicht ...

*BALTHASAR* schlurft zur Tür. Geht ab.

**BLUNT** Das ist ein Albtraum!

*GOBBEL* Nimmt den Helm ab und schaut hinein.

**GOBBEL** Sie hat ihn gerade gekriegt, Blunt! Er war ein Weihnachtsgeschenk! Er war ein Weihnachtsgeschenk, und wir haben ihn umgebracht!

**BLUNT** „Wir“ haben ihn umgebracht?

*Unbemerkt von ihnen ist **CAROL** - die nicht weiß, wo sie ist - am Fenster aufgetaucht.*

**GOBBEL** Ich habe ihn umgebracht, du hast ihn umgebracht, was macht das schon für einen Unterschied?! Wichtig ist nur, dass der arme Kerl umgebracht worden ist!

*Er zieht den Hund mit einer ausladenden Geste aus dem Helm und hält ihn hoch. **CAROL** sieht das und schreit auf.*

*Erschrocken starren **BLUNT** und **GOBBEL** sie an.*

*Sie fällt auf der Stelle in Ohnmacht.*

**GOBBEL** Oh mein Gott, sie ist tot!

**BLUNT** Was meinst du, tot?!

**GOBBEL** Ihr Herz hat versagt!

**BLUNT** Red kein Blech! Sie ist bloß in Ohnmacht gefallen! Schnell - hol sie rein!

***GOBBEL** lässt den toten Hund fallen und läuft zur Flurtür hinaus.*

**BLUNT** Lass das nicht hier liegen! *(Er meint den Hund.)*

*Aber **GOBBEL** kommt wieder hereingerannt.*

**GOBBEL** Balderdash kommt!

*Panisch stopft **BLUNT** den Hund unter seinen eigenen Helm und setzt ihn auf. Er stürzt an **GOBBEL** vorbei zur Tür.*

**BLUNT** Hol sie durchs Fenster rein - Ich halte ihn hin!

*Die Tür geht auf -*

**BALTHASAR** *(im Off)* Irgendwie kann ich sie nicht -

***BLUNT** hält die Tür fest.*

***GOBBEL** macht das Fenster auf, klettert hinaus und macht es hinter sich zu.*

**BLUNT** Was können Sie nicht?

**BALTHASAR** *(nach einer Pause)* Irgendwie kann ich die junge Dame nicht finden.

*GOBBEL hat CAROL hochgehoben, aber so kann er nicht wieder durchs Fenster steigen.*

Ist sie bei Ihnen da drin?

**BLUNT** Bei mir?

*GOBBEL klopft ans Fenster. BLUNT sieht ihn und stöhnt.*

Nein, leider nicht.

**BALTHASAR** Oh ...

*Pause.*

Könnte ich vielleicht reinkommen?

*Pause.*

**BLUNT** Ach, Moment - gerade habe ich sie gesehen!

**BALTHASAR** Ach ja?

**BLUNT** Sie ist auf dem Weg zur Hintertür! Am besten gehen Sie hin und lassen sie rein!

**BALTHASAR** Nein, nein, die Tür ist offen ...

**BLUNT** Sind Sie sicher?

**BALTHASAR** Ob ich -? Also, ich denke schon, ja ...

**BLUNT** Aber ich meine - bei allem Respekt - Sie werden langsam alt; Ihr Gedächtnis ist sicher auch nicht mehr das, was es mal war -

*Pause.*

**BALTHASAR** Ich glaube, es ist noch ganz gut -

**BLUNT** Da haben Sie mir aber was anderes erzählt.

**BALTHASAR** Wann?

**BLUNT** Sehen Sie, sag ich doch! *(Pause.)* Schauen Sie lieber noch mal nach.

**BALTHASAR** *(nach einer Pause)* Oh - wenn's sein muss -

*Pause. **BLUNT** sieht nach, ob er auch geht, stürzt dann zum Fenster und macht es auf.*

**BLUNT** Schnell!

*Mit vereinten Kräften hieven sie **CAROL** durchs Fenster.*

***GOBBEL** bricht erschöpft zusammen. **BLUNT** hat mit dem schlaffen Körper zu kämpfen.*

**GOBBEL** Blunt, ich schaff das nicht mehr!

**BLUNT** Steh auf und hilf mir!

**GOBBEL** Helfen, wobei?

**BLUNT** Hilf mir, sie zu verstecken!

***GOBBEL** nimmt **CAROL** an den Beinen und geht rückwärts auf den Schrank zu.*

**BLUNT** Nicht da!

**GOBBEL** Da nicht?!

**BLUNT** Wir können sie nicht zum Pfarrer legen!

**GOBBEL** Wohin dann?

**BLUNT** Hierhin! Schnell!

*Sie tragen sie zur Truhe und legen sie mühsam hinein. **BLUNT** macht den Deckel zu.*

**GOBBEL** Kriegt sie Luft da drin?

**BLUNT** Das ist Mahagoni und keine Tupperware! Gut - und jetzt?

*Es klingelt, und sie schreien überrascht auf.*

**GOBBEL** Wer ist das?

**BLUNT** Woher soll ich das wissen?!

*BALTHASAR tritt auf.*

**BALTHASAR** Hat es wieder geklingelt?

*Sie nicken - und sie sind es allmählich leid.*

Ich weiß nicht, was mit dem Mädchen passiert ist - sie wollte doch zur Hintertür? Jetzt ist sie verschwunden.

*Es klingelt wieder.*

Das ist jetzt sicher Carol; tut mir alles schrecklich Leid.

*BALTHASAR geht ab.*

**BLUNT** Gut - wir müssen die Situation unter Kontrolle bekommen! Wir sind zu lange Spielball der Ereignisse gewesen! Es wird Zeit, auf jedes Detail unserer Ausbildung zurückzugreifen!

**GOBBEL** Genau!

**BLUNT** Also! Zuerst - die Ziele, ohne bestimmte Reihenfolge: das Kind wiederbeleben, den Pfarrer beseitigen, den Hund entsorgen - hab ich was vergessen?

*Pause.*

Da war noch etwas, das wir machen sollten; aber was war das?

**GOBBEL** Noch etwas, das wir machen sollten ...

*Pause.*

**BLUNT** Egal, es fällt mir schon wieder ein; du schaff jetzt den Hund weg.

**GOBBEL** Gut -

*Er hebt seinen Helm auf und geht in Richtung Flur. Er bleibt wie angewurzelt stehen -*

Blunt!

**BLUNT** Was?!

**GOBBEL** Er ist weg!

**BLUNT** Wer?!

**GOBBEL** Der Chihuahua - er ist weg!

**BLUNT** Er kann doch nicht weg sein?!

**GOBBEL** Vielleicht ist er ein Zombie, Blunt! Ein Zombie-Chihuahua!

**BLUNT** Nein, warte - ich hab ihn hier!

**GOBBEL** Was macht er denn da?!

**BLUNT** Gar nichts, verdammt! Hier -  
*Er will den Helm abnehmen. Stimmen hinter der Tür.*

**GOBBEL** Blunt!  
*BLUNT setzt den Helm eilig wieder auf.*  
*BALTHASAR tritt auf.*

**BALTHASAR** Nein, nein, keineswegs, ich helfe immer gerne, wenn ich kann ...  
Ach, Officers, darf ich Ihnen Miss ...  
*Zu ihrem Entsetzen ist es GRONYA.*

**GRONYA** Mrs.

**BALTHASAR** Oh, Verzeihung - Miss Gronya -

**GRONYA** Nur Gronya.

**BALTHASAR** Sie sagt, hier in der Gegend gibt es so einen Kinderschänder -

**BLUNT** Wissen wir.

**BALTHASAR** Ach ja - na bitte. Wer ist es denn?

**BLUNT** Nein, wir wissen, was sie sucht -

**GRONYA** Wir kennen uns schon.

**BALTHASAR** Ach ja, wirklich?

**GRONYA** Erstaunlich, dass ihr immer noch hier seid.

**GOBBEL** Finden wir auch.

*Pause. Sie schaut zu der Schärpe hinauf.*

**GRONYA** Oh. *(Pause.)* Das ist also ...?

**BLUNT** *(nickt)* Mr. Conner.

**GRONYA** Ja, also - das soll nicht Ihr Problem sein. Sie haben schon genug an der Backe. Ich bitte nur die Leute, dass sie die Augen offen halten und uns sagen, wenn sie was Verdächtiges sehen oder hören.

**BALTHASAR** Ach, ja, also, natürlich - so was kann man schließlich nicht dulden.

**GRONYA** Nein. *(Pause.)* Also - ich gehe dann mal wieder.

*Sie geht in Richtung Tür. Bleibt stehen.*

Ich wollte nur sagen - es tut mir sehr Leid, das mit Ihrem Verlust.

**BALTHASAR** Mit meinem -? Ach ja, also - vielen Dank. Um ehrlich zu sein, es überrascht mich ein bisschen, dass Sie davon gehört haben ...

**GRONYA** Das ist eine schreckliche Sache, so eine ... Sache.

**BALTHASAR** Oh, also, ja, natürlich; aber sie hat ein erfülltes Leben gehabt, glaube ich.

**GRONYA** *(nach einer Pause)* Ach ja?

**BLUNT** Ich glaube, es ist das Beste, wenn Mr. Conner sich jetzt ausruht.

**GRONYA** Halt mal die Klappe - was meinen Sie damit, sie hat ein erfülltes Leben gehabt?

**BALTHASAR** Na ja, acht, neun Jahre; das ist doch nicht schlecht!

**GRONYA** Acht, neun?!

**BALTHASAR** Ja, ich glaube, so ungefähr. Wieso?

**GRONYA** Also - es geht mich ja eigentlich nichts an, aber ich finde nicht, dass acht oder neun Jahre ein erfülltes Leben sind ...

**BALTHASAR** Aber in Hundejahren schon!

**GRONYA** Hundejahre?

**BALTHASAR** Sieben sind das, oder war das bei Katzen? Nein, Katzen sind kürzer - also sieben, das macht dann -

**GRONYA** Aber was haben Hundejahre mit Ihrer Tochter zu tun?

**BALTHASAR** Mit meiner Tochter? Nichts ...

*BLUNT und GOBBEL schlagen verzweifelt die Hände vors Gesicht.*

**GRONYA** Wer ist denn nun gestorben?

**BALTHASAR** Wer -? Ach, Miffy hieß sie; der Hund von meiner Frau. Labrador. Schöne Augen; ganz traurig.

*GRONYA nickt mit dem Kopf.*

**GRONYA** Oh, sehr gut. Sehr gut. Alles perfekt geplant; alles bis auf die Tarnung. Er glaubt, es ist sein Hund, ihr sagt, es ist seine Tochter. Ich hab schon von weitem gesehen, dass ihr Schlappschwänze seid, und da hab ich genau richtig getippt.

*Pause.*

**GOBBEL** Wovon redet die?

**BLUNT** Weiß ich nicht. Wovon reden Sie?

*Sie schaut BALTHASAR an und nickt.*

**GRONYA** Dann ist er das, ja? Die falsche Schlange. Es ist immer dasselbe - sehen aus, als könnten sie kein Wässerchen trüben. Die Mutter Oberin hat auch so ausgesehen; wie die netteste, gebrechlichste alte Omi, die man sich vorstellen kann. Aber unter dem Ornat - eine verkorkste alte Lesbe, die überall ihre Finger hat.

**GOBBEL** Was ist eine Lesbe?

**BALTHASAR** Ich glaube, mir fehlt da etwas, kann das sein ...?

**GRONYA** Bis der Abend zu Ende ist, wird Ihnen noch was ganz anderes fehlen.

**BLUNT** Das kann doch nicht Ihr -!

**GRONYA** Du bleibst, wo du bist, Bulle.  
*Sie zieht ein Handy hervor und wählt.*

**GOBBEL** Was ist los?

**BLUNT** Sie glaubt, er ist der Pädophile!

**BALTHASAR** Entschuldigung, aber sie glaubt, ich bin was?

**BLUNT** Hören Sie, Sie haben das alles missverstanden -

**GRONYA** Ich sagte BLEIB, WO DU BIST!! (*In das Telefon.*) Hier Ballbreaker One, wer ist da? Gut, ich hab den Rattenkönig lokalisiert. Und ein paar Kollaborateure. Jawoll; auf frischer Tat - wo seid Ihr?  
Die Lage hier ist im Moment gesichert, kommt aber lieber rüber, und zwar pronto. Hobb Street.  
Welche Nummer ist das hier?

**BLUNT** Siebenunddreißig.

**GOBBEL** Achtundfünfzig, oder?

**GRONYA** Achtundfünfzig. Ja.  
Und Barry - bring den Werkzeugkasten mit.  
*Sie schaltet das Telefon ab.*

**GOBBEL** Wieso bringt sie einen Werkzeugkasten mit?

**BLUNT** Bestimmt nicht wegen der Wasserleitung!

**GRONYA** Im Grunde schon.

**GOBBEL** Da bin ich aber erleichtert!

**GRONYA** Wegen eurer!

**GOBBEL** Dann bin ich nicht erleichtert.

**BLUNT** Jetzt hören Sie doch mal zu - zunächst mal ist das alles ein völliges Missverständnis. Mr. Conner ist nicht pädophil, und wir sind nicht hier, um ihn hinauszuschmuggeln. Geben Sie mir doch eine Chance, das zu erklären -

**GRONYA** Nur zu.

**BLUNT**           Nein, nicht hier - allein.

**GRONYA**          Nein, verdammt! Erklär's mir oder lass es bleiben. Erklär mir, wieso ich schon mein ganzes Leben lang hier wohne und den Kerl noch nie zu Gesicht gekriegt habe.

**BLUNT**            Ich weiß nicht - manchmal sehen sich die Leute eben nicht. Was wollen Sie damit überhaupt sagen?

**GRONYA**          Dass das alles Theater ist. Dass er maximal fünf Jahre hier ist.

**BLUNT**            Das ist doch lächerlich!

**GRONYA**          Beweis es.

**BLUNT**            Beweisen?

**GRONYA**          Wenn du kannst.

**BLUNT**            Natürlich kann ich das! Man kann das auf hundert Arten beweisen; ich muss mir nur eine aussuchen ...

*Die Tür geht auf. Es ist **GARSON**.*

**GARSON**          Was ist hier los?

**BLUNT**            Ah - genau die Richtige!

**GRONYA**          Wer ist das?

**BLUNT**            Das - ist zufällig *Mrs.* Conner!

**GOBBEL**          Mr. Conners Frau.

**BLUNT**            Also - *Mrs.* Conner - vielleicht können Sie dieser Dame sagen, wie lange Sie schon verheiratet sind?

*Sie schaut die anderen ängstlich an.*

**GARSON**          Also ... ungefähr ...

*Pause. Sie schaut **GRONYA** an.*

**GRONYA**          Ist schon gut. Sagen Sie einfach die Wahrheit.

**BLUNT**            Ja - weiter wollen wir nichts; nur die Wahrheit.

***GARSON** geht zu **GRONYA**.*

**GARSON** Ich weiß nicht, wer das ist! Sie sagen, er ist hier, um mir zu helfen, aber ich traue ihm nicht! Wer ist das?!

**BLUNT** Sie verstehen das nicht -!

**GRONYA** Schnauze! Der Mann da ist nicht Ihr Mann?

**GARSON** Ich habe keinen Mann!

**GRONYA** Was habt ihr kranken Dreckskerle vorgehabt?!

**BLUNT** Sie verstehen das nicht -

**GRONYA** Ihr zwingt eine alte Frau, bei eurem kranken Affentheater mitzumachen? Nein, das verstehe ich nicht! Werd ich auch hoffentlich nie verstehen!

**GARSON** Könnten die ihn nicht einfach mitnehmen? Ich habe Angst!

**GRONYA** Ist schon gut, meine Liebe - Sie sind jetzt in Sicherheit -

**BLUNT** Sie glaubt, sie ist auf einem Schiff!

**GRONYA** Was glaubt sie?

**BLUNT** Sie glaubt, sie ist auf einem Schiff! Sie hat einen Schock oder sie ist senil oder sonstwas, aber sie glaubt, sie ist auf einem Schiff!

**GOBBEL** (*nickt*) Sie hält mich für den Vizemeister!

**GRONYA** Es ist mir egal, ob sie dich für Vitzliputzli hält! „Das da“ ist nicht ihr Mann!

**BLUNT** Sie glaubt, sie ist auf einem Kreuzfahrtschiff! Mrs. Conner, sagen Sie's ihr! Sie sind doch auf einem Schiff?

**GARSON** Auf einem Schiff ...?

**BLUNT** Ja - ich bin der Captain, wissen Sie noch?

**GRONYA** Der Captain ...?

**GOBBEL** Das ist der, der immer im Adamskostüm ist.

**GRONYA** Was ist er?

**GOBBEL** Sie wissen schon - Nackig. In seiner Kabine.

**GRONYA** Nackig in seiner Kabine?!

**GOBBEL** Wenn die Mädchen reinkommen!

**GRONYA** Mädchen?!

**BLUNT** Es ist nicht besonders hilfreich, dass du -

**GOBBEL** Ja, das macht aber nichts; ist ja hinterrücks.

**GRONYA** Nackig in seiner Kabine, mit Mädchen hinterrücks?! Das ist das Perverseste, was ich je gehört habe!

**BLUNT** *Ich* nicht!

**GRONYA** Ach, du findest das in Ordnung, ja?! Verdrehten jungen Mädchen deinen Pimmel zu zeigen?

**BLUNT** Nein, hören Sie - Fragen Sie sie, welches Jahr wir haben. Fragen Sie sie, welches Jahr wir ihrer Meinung nach haben!

**GRONYA** Welches Jahr haben wir? Hören Sie mich? Wissen Sie, welches Jahr wir haben?

*Pause. GARSON strafft sich.*

**GARSON** Natürlich weiß ich, welches Jahr wir haben!

**GRONYA** Natürlich weiß sie, welches Jahr wir haben!

**GARSON** 1961.

**GRONYA** Neunzehnhundert - was?

**GARSON** Weißt du, Martha, wenn du weiter dieses Zeug trinkst, solltest du dir wirklich ein Tagebuch zulegen. Dann könntest du zumindest einzelne Tage zurückverfolgen.

**GRONYA** Haben Sie mich Martha genannt?

**GARSON** Also wirklich! Warum bist du nur in so einem Zustand! Man könnte meinen, dass du es warst, die kürzlich in aller Öffentlichkeit gedemütigt worden ist.

**BLUNT** *(zu BALTHASAR)* Wovon redet sie?

**BALTHASAR** Ich habe wirklich keine Ahnung! Garson, Liebes, wovon redest du? Was geht denn mit dir vor?

*Pause. Sie umarmt ihn.*

**GARSON** Oh, Daddy! Was soll ich bloß machen? Wie kann ich je wieder auf die Straße gehen?

**GRONYA** Ist das ihr Vater?

**BLUNT** Natürlich nicht! Er kann wohl schlecht ihr Vater sein!

**GOBBEL** Vielleicht hat er sie mit sechzehn bekommen!

**GRONYA** Was hat er?

***GARSON** dreht sich zu **GOBBEL** um.*

**GARSON** Du!

**GOBBEL** Ich?

*Sie kommt mit ausgestrecktem Zeigefinger auf ihn zu.*

**GARSON** Wie kannst du es wagen, dich hier zu zeigen? Nach allem, was du getan hast! Du Vieh!

**GOBBEL** Was hab ich denn getan?

**GARSON** Wag es nicht! Wag es nicht, den Unschuldigen zu spielen, Balthasar Conner!

**GOBBEL** Wer?

**GRONYA** *(zeigt auf **BALTHASAR**)* Ich dachte, der ist Balthasar?

**BLUNT** Ist er auch!

**BALTHASAR** Bin ich auch!

**GARSON** Wie konntest du mir das antun?! Wie konntest du mich so blamieren, vor all den vielen Leuten?!

**GOBBEL** Vor was für Leuten?

**GARSON** Vor unseren Familien, unseren Freunden, dem Pfarrer; vor allen! So dazustehen in diesem dummen Hochzeitskleid, wie ein Idiot!

**GRONYA** Hochzeitskleid?

**GOBBEL** Ich trage keine Hochzeitskleider!

**BLUNT** Nein, Moment - sie glaubt, sie ist auf einer Hochzeit!

**GRONYA** Er hat sie versetzt! Wollen Sie das sagen? Er hat Sie bei Ihrer Hochzeit versetzt?

**GARSON** Ach, Martha, das weißt du doch verdammt genau!

**GOBBEL** Ich habe niemanden versetzt!

**BLUNT** Du doch nicht - sie glaubt, du bist Balthasar!

**GOBBEL** Und wer ist dann Bulbousear?

**BLUNT** Der ist ihr Vater!

**GOBBEL** Und wer bin ich?

**BLUNT** Du bist nicht da!

**GOBBEL** Wo bin ich denn?!

**BLUNT** Auf der Titanic wahrscheinlich - woher soll ich das wissen?!

**GARSON** (*zu BLUNT*) Und du bist auch nicht besser!

**BLUNT** Ich?!

**GARSON** Ja, du - du Laufbursche! Wenn du ein Mann wärst und nicht sein rückgratloser Handlanger, dann hättest du dich geweigert, diesen Brief zu überbringen, und dafür gesorgt, dass er persönlich in der Kirche erscheint!

**BLUNT** Jetzt aber mal einen Moment -!

**GRONYA** Welchen Brief?

**BLUNT** Ich bin niemandes Handlanger, und seiner schon gar nicht!

**GOBBEL** (*zeigt auf BALTHASAR*) Seiner!

**BLUNT** Oder seiner oder - (von wem auch immer) -

**GRONYA** Schnauze, alle beide!  
Was stand da drin, in dem Brief?

**GARSON** Was drinstand? *(Pause.)* Dass er sich nicht trauen lassen kann.  
Dass er mich nie wirklich geliebt hat. Dass sein Herz einer  
anderen gehört.

**GOBBEL** Einer anderen was?

**GRONYA** Einem anderen Mädchen, du Blödmann!

**BLUNT** Welchem denn?

**GARSON** Einem, das er nie haben konnte. *(Pause.)* Es täte ihm Leid, aber  
er könnte mir nicht unter die Augen treten, schrieb er. Es täte  
ihm Leid, dass es so weit kommen musste, schrieb er. Es täte  
ihm Leid, schrieb er - aber das ... das war's.

*Alle starren **BALTHASAR** an.*

**GRONYA** Haben Sie das getan?

**BALTHASAR** Nein, ich ...  
Warum erzählst du denen das?

***GARSON** tritt **BALTHASAR** gegenüber.*

**GARSON** Weil du mich krank machst, deswegen! Der liebe alte Balthasar!  
Der gute alte Balthasar! Was will er denn mit dieser mürrischen  
alten Schachtel? Die kümmert sich mehr um diesen Hund als um  
ihn. Das hat er wirklich nicht verdient. So ein Gentleman. So  
geduldig. Und so ausgesprochen liebenswürdig!

*Sie dreht sich zu den anderen um.*

Was meint ihr denn dazu? Eine Braut am Hochzeitstag zu  
versetzen? Nicht besonders nett, was? Die meisten Leute  
würden sicher sagen, dass das ausgesprochen grausam ist.  
Finden Sie nicht, Officers? Würden Sie nicht sagen, dass das  
ausgesprochen grausam ist?

*Pause.*

**|GOBBEL** |Klingt schon ziemlich grausam ...  
**|BLUNT** |Ja, das ist grausam, finde ich auch...

**GARSON** Ja. *(Pause.)* Mein Mann fand das auch. Und deswegen ist er  
rechtzeitig in die Kirche gekommen, geschniegelt und gebügelt,

und dann stand er da vor Gott und lächelte und schaute nett und heiratete eine junge Frau, die er nicht liebte und nie lieben würde.

*Pause.*

**GOBBEL** Und wer war das?

**BALTHASAR** Garson, das ist nicht fair. Es waren andere Zeiten. Ich habe das getan, was ich für richtig hielt.

**GARSON** Scheiße! Du hast das getan, was am wenigsten peinlich war, am wenigsten Theater -!

**BALTHASAR** Was am wenigsten wehtat -

**GARSON** Quatsch! Es hatte nichts damit zu tun, dass du mir nicht wehtun wolltest! Es ging nur um dich; darum, wie du dastehen würdest, vor mir, vor den Nachbarn, darum, wie deine verdammte Familie dastehen würde! Du hast unser beider Leben weggeworfen, und warum?! Um den Schein zu wahren!

*Pause.*

**GRONYA** Dann ist er doch Ihr Mann?

**GARSON** Ja. Er ist mein Mann. In guten wie in schlechten Tagen.

**GRONYA** Gut. Dann ist er nicht der dreckige Pädo?

**GARSON** Ach, sieh doch zu, dass du Land gewinnst!

*GARSON geht ab. Pause.*

**BALTHASAR** Das tut mir alles schrecklich Leid. Grauenhaft peinlich. Ich weiß nicht, was über sie gekommen ist ... in letzter Zeit.

**BLUNT** Na ja, also, wissen Sie ... Frauen, hä?

**GOBBEL** Ja - Frauen!

**GRONYA** Ihr seid wirklich ein Haufen Vollidioten! Sie sagt, dass ihr Mann sie nicht liebt; wisst ihr, wie das ist?

**GOBBEL** Ich schon!

**BALTHASAR** Ich liebe sie aber. Jedenfalls, seit unsere Tochter geboren wurde. Seitdem liebe ich sie.

**GOBBEL** Dann war es doch keine völlige Verschwendung! Weil Sie ja Ihre Tochter haben.

**BALTHASAR** Ja, das stimmt; wir haben Carol. Sie ist alles, was wir je hatten.

**GRONYA** Hört mal, das ist doch gut - ich hätte alles gegeben für Eltern, die mich lieben - ich meine, auf nicht-sexuelle Art -

**GOBBEL** Ich auch!

**GRONYA** Bist du als Kind missbraucht worden?

**GOBBEL** Schön wär's!

**GRONYA** Was?!

*Ihr Handy klingelt. Sie nimmt es.*

**GRONYA** Ballbreaker One?  
Ja, ich bin noch hier -  
Wann war das?  
Und wer ist es?  
Du machst Witze -!  
Nein, es ist bloß so verdammt typisch!  
Aber den Namen haben wir nicht?  
Das ist ja schon mal eine Einschränkung.

*Pause. Sie schaut **BLUNT** an.*

Nein. Da habe ich mich geirrt. Am besten treffen wir uns wieder beim Stützpunkt und gehen von dort aus los.  
Gut.

*Sie schaltet es ab. Zu allen:*

Sieht so aus, als wärt ihr aus dem Schneider.

**BLUNT** Wie kommt's denn?

**GRONYA** Wir haben neue Informationen.

**BLUNT** Zum Beispiel?

**GRONYA** Das möchtest du wohl gerne wissen!

**BLUNT** Moment mal - Sie können nicht einfach das Gesetz selbst in die Hand nehmen! Wenn Sie etwas über einen Verbrecher hier in der Gegend wissen, dann müssen Sie uns das schon sagen!

**GOBBEL** Oder wenigstens die Polizei rufen.

**BLUNT** Oder wenigstens - Wir *sind* die verdammte Polizei!

**GOBBEL** *Wie drückst du dich denn aus!*

**BLUNT** Ist mir egal, wie ich mich ausdrücke; am Ende kommt noch jemand ums Leben!

**GOBBEL** Meinst du?

**GRONYA** Nicht jemand; ein ekliger, schleimiger Sexualverbrecher!

**BLUNT** Balthasar - sagen Sie's ihr!

**BALTHASAR** Was soll ich ihr sagen?

**BLUNT** Dass sie das nicht machen soll!

**BALTHASAR** Wissen Sie, meine Liebe, er hat Recht. Ich verstehe nicht, was das nützen soll. Wer das Monster auch ist, er wird sich vor Gott verantworten müssen.

**GRONYA** Vor Gott verantworten?! Ich lach mich tot. Das ist der schlimmste Sexualverbrecher überhaupt!

**GOBBEL** Gott ist Sexualverbrecher?

**BALTHASAR** Aber nicht doch, so etwas dürfen Sie nicht sagen ...

**GRONYA** Sie wissen ja gar nicht, wovon Sie reden, alter Mann! Ich bin bei den so genannten Sisters of Mercy aufgewachsen, und ich sage, was ich verdammt noch mal sagen will!

**BALTHASAR** Aber die Kirche tut doch so viele gute Werke ...

**GRONYA** Gute Werke? Gute Scheiß-Werke? Da seht ihr, was ihr davon versteht: es ist ein Pfarrer!

**BLUNT** Wer?

*Sie schwenkt ihr Handy.*

**GRONYA** Die feige Sau! Der Kinderfummler! Ein verdammter Pfarrer, wer hätte das gedacht! Wahrscheinlich ist er gerade in der Kirche und lässt sich die Glocke läuten! So viel verstehen Sie davon, sie alter NARR!

*Sie geht zur Tür, aber **GOBBEL** hat sich ihr in den Weg gestellt.*

**GOBBEL** Nein - das lassen wir nicht zu!!

**BLUNT** Was machst du denn?

**GRONYA** Geh mir aus dem Weg, Polyp!

**GOBBEL** Sie bringt den Pfarrer um!

**BLUNT** Lass sie gehen!

**GOBBEL** Wir können doch nicht zulassen, dass sie einen umbringt - denk dran, was der Chef gesagt hat: lasst nicht zu, dass die Leute - sich gegenseitig - umbringen.

**GRONYA** Ich zähle bis drei -

**BLUNT** Constable - lass sie gehen!

**GOBBEL** Sie kann es aber kaum erwarten, einen umzubringen!

**GRONYA** EINS!

**BLUNT** Der Pfarrer ist bestimmt an einem sicheren Ort!

*Er zeigt auf den Schrank.*

**GRONYA** ZWEI!

**BLUNT** Er ist bestimmt an einem sicheren Ort eingeschlossen!

**GOBBEL** Zählen Sie bis drei oder bis fünf?

**GRONYA** DREI!

*Pause.*

Gut.

*Sie packt ihn am Revers.*

**GOBBEL** War das jetzt schon drei?

**GRONYA** Das war drei - und jetzt bist du raus!

*Sie holt mit der Faust aus, um ihn zu schlagen, aber plötzlich klopft es dreimal im Schrank.*

*Pause. Alle erstarren.*

**GRONYA** Was war das?

***BLUNT** stampft dreimal mit dem Fuß auf.*

**BLUNT** Eins, zwei, drei!

*Es klopft noch dreimal im Schrank, und man hört **SHANDYS** Stimme -*

**SHANDY** Öffnen Sie die Tür!

**GOBBEL** Aaaaaah! Jetzt verstehe ich: an einem sicheren Ort!

**BLUNT** Du Idiot!

***GRONYA** geht langsam auf den Schrank zu. Sie macht die Tür auf, und **SHANDY** kullert heraus.*

**BLUNT** Reverend Shandy!

**SHANDY** (zu **GRONYA**) Wer sind Sie?!

**GRONYA** Wer ich bin?!

***SHANDY** sieht **BLUNT** und **GOBBEL**.*

**SHANDY** Sie! Dafür werden Sie bezahlen! Wie können Sie es wagen, mich so zu behandeln!

**BLUNT** (nach einer Pause) Reverend! Was machen Sie denn im Schrank?!

**SHANDY** Tun Sie doch nicht so! Sie wissen ganz genau, wieso ich im Schrank war!

**GRONYA** Und wieso?

**SHANDY** Weil die mich hineingelegt haben! Die haben mir eins über den Kopf gegeben und mich hineingestopft!

**GRONYA** Ach tatsächlich?!

**SHANDY** Das ist wirklich ungeheuerlich!

**GRONYA** (zu **BALTHASAR**) Haben Sie gewusst, dass er da drin ist?

**BALTHASAR** Nein, ich dachte, er ist weg!

**GRONYA** Wie meinen Sie das, weg?

**BALTHASAR** Also, ich weiß nicht - er kam vorbei und wollte sein Beileid aussprechen wegen Miffy, (und dann) -

**SHANDY** Miffy - stimmt, der Hund!

**GRONYA packt SHANDY.**

**GRONYA** Schnauze! (Zu **BALTHASAR**) Weiter.

**BALTHASAR** Also, eigentlich war's das schon - ich habe meine Frau zu Bett gebracht - und der Reverend ist hier geblieben, weil die Officers etwas mit ihm besprechen wollten -

**GRONYA** Ach tatsächlich?

**SHANDY** Was ist hier los! Lassen Sie mich unverzüglich los!

**GRONYA** Ich mache Ihnen gleich was los, wenn Sie nicht die Schnauze halten! Setzen Sie sich hin, und keine Bewegung!

*Sie schiebt SHANDY zur Couch. Sie geht zu BLUNT und GOBBEL hinüber.*

Na schön. Anscheinend hab ich euch Jungs unterschätzt. Ihr müsst den Pädo aus der Stadt schaffen, aber ihr könnt schließlich nicht bei ihm an der Tür aufkreuzen, für den Fall, dass euch eine von uns erwischt. Also kommt ihr hierher und tut so, als müsstet ihr Bescheid sagen, weil die Katze tot ist, und mit dem so genannten Pfarrer macht ihr aus, dass er euch hier treffen soll. Nicht schlecht. Geradezu clever.

**SHANDY** Kann mir bitte einer erklären, was hier vorgeht?

**GRONYA** Ach, hört doch, wie es quiekt! Hier geht vor, dass du aufgefliegen bist, Freundchen.

**SHANDY** Dass ich was bin?

**GRONYA** Wir haben dich! Erwischt!

**SHANDY** Wer hat mich erwischt?

**GOBBEL** PAPI.

**SHANDY** PAPI hat mich erwischt!

**GRONYA** *(zu **BALTHASAR**)* Gut, alter Mann. Im Zweifel für den Angeklagten. Hauen Sie ab und setzen Sie sich zu Ihrer Frau; und bleiben Sie da, bis ich Ihnen was anderes sage.

**BALTHASAR** Aber - was haben Sie denn jetzt vor?

**GRONYA** Das weiß ich noch nicht. Aber ich versuche, keine Flecken aufs Sofa zu machen.

**BLUNT/  
GOBBEL** Flecken aufs Sofa?

**SHANDY** Was für Flecken?!

**GRONYA** Los jetzt.

*Sie schiebt **BALTHASAR** hinaus und macht die Tür hinter ihm zu. Sie klappt ihr Handy auf.*

**SHANDY** Das ist ein Irrenhaus!

**GRONYA** Ballbreaker One - wo seid ihr?  
Dann kehrt um - ich hatte die ganze Zeit Recht.  
Ich stehe gerade vor ihm.  
Ja, ich weiß. Vielleicht gibt es doch einen Gott.  
Haben wir noch die Plane hinten drin?  
Gut. Die brauchen wir.

*Sie klappt das Telefon zusammen.*

Also, Gary Glitter - dann ziehen wir dir mal die Klamotten aus!

***GRONYA** zieht **GOBBELS** Schlagstock aus seinem Gürtel.*

**SHANDY** Wie bitte?!

**GRONYA** Ausziehn. Sofort!

**SHANDY** Nur über meine Leiche!

**GRONYA** Na schön.

*Sie schlägt **SHANDY** eins über den Kopf. Wie zuvor steht er senkrecht.*

**SHANDY** Haben Sie mich gerade mit diesem Stock geschlagen?

**GRONYA** Ich glaube schon.

*Pause. Er nickt.*

**SHANDY** Gut.

*Er bricht bewusstlos zusammen. **GRONYA** fängt an, ihn ausziehen.*

**BLUNT** Also, *das* - ist definitiv illegal!

**GRONYA** Das ist Babybanjo spielen auch. Jetzt setzt euch hin, oder es geht euch genauso. Mit euch zwei Überläufern befasse ich mich später.

*Sie zieht **SHANDY** das Jackett aus. **SHANDY** brabbelt halb bewusstlos vor sich hin.*

**GOBBEL** Warum zieht sie ihn aus?

**BLUNT** Warum ziehen Sie ihn aus?

**GRONYA** Es ist doch Weihnachten, oder?

**BLUNT** Und?

**GRONYA** Also rupft man den Truthahn, bevor man ihn füllt?

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Wo haben Sie denn den Truthahn her? Ich habe keinen mehr gekriegt ...

**BLUNT** Halts Maul mit deinem Truthahn!

**GRONYA** Und hoch, Reverend.

*Sie richtet den halb bewusstlosen **SHANDY** auf und fängt an, ihm die Hose ausziehen.*

**SHANDY** Müssen wir schon wieder Gurke essen? Die schmeckt doch nach gar nichts.

**BLUNT** Hören Sie, Sie haben das völlig missverstanden, ich schwöre!  
Ich weiß, jemand hat gesagt, dass der Pädophile Pfarrer ist, aber  
es gibt keinen Beweis dafür, dass Reverend Shandy derjenige  
ist, den Sie -

*Sie zieht ihm die Hose herunter. Überraschenderweise trägt  
**SHANDY** Strümpfe, Strapse und ein kleines Spitzenhöschen.*

**GRONYA** Aha - aaaaha!

*Pause.*

**BLUNT** Gut, zugegeben, das sieht schlimm aus. Aber es heißt nicht, dass  
er ein Kinderschänder ist!

**GRONYA** Und was heißt es dann? Ein Pfarrer, der Frauenunterwäsche  
trägt?! Was genau heißt das wohl?

**BLUNT** Nun, das heißt, er ist -

*Er schaut **GOBBEL** verzweifelt an.*

**GOBBEL** Eine Frau!

**BLUNT** Eine Frau?!

**GRONYA** Er sieht nicht aus wie eine Frau.

**GOBBEL** Das müssen Sie gerade sagen!

**GRONYA** Was ist?

**BLUNT** Nein, er meint doch nur - er ist keine Frau - noch nicht. Aber er  
wäre gern eine.

**GRONYA** Was redest du denn?!

**GOBBEL** *(nach einer Pause)* Er ist ein Mann, der im Körper einer Frau  
gefangen ist!

**BLUNT** Nein -

**GOBBEL** Er ist eine *Frau*, die im Körper einer Frau gefangen ist!

**BLUNT** Nein!

**GOBBEL** Ein Mann, der -

**BLUNT** Er ist eine Frau, die im Körper eines *Mannes* gefangen ist.

**GRONYA** Und woher weißt du das? Freund von dir, was?

**|BLUNT** |Nein!  
**|GOBBEL** |Ja!

**BLUNT** Ich meine, er ist eigentlich kein Freund, sondern eher ...

**GOBBEL** Ein Kollege!

**GRONYA** Ein Kollege? Dann seid ihr wohl auch Pfarrer?

**BLUNT** Nein ...

**GOBBEL** Er aber auch nicht!

**BLUNT** Er aber auch nicht!

**GRONYA** Er ist kein Pfarrer?

**BLUNT** Nein, er - er -

**GOBBEL** Er ist Glückwunsch-Stripper!

**GRONYA** Ach, tatsächlich, Glückwunsch-Stripper!

**GOBBEL** Sind wir alle!

**GRONYA** Ihr seid also Glückwunsch-Stripper, ja? Stimmt das, Reverend? Glückwunsch-Stripper?

**SHANDY** Oh ja, gerne!

**GOBBEL** Ja! Und deswegen - konnten wir das nicht erklären!

**BLUNT** Ja! Natürlich! Deswegen konnten wir das nicht erklären! Weil es eine Überraschung sein sollte!

**GOBBEL** Wir sind nämlich - / wegen der Tochter hier!

**BLUNT** Wegen der Tochter / genau!

**GRONYA** Welche Tochter?

**GOBBEL** Die, die gestorben ist!

**BLUNT** Die, die nicht gestorben ist-! Die Tochter von Mr. und Mrs. Conner -

**GOBBEL** Miffy -

**SHANDY** Carol!

**BLUNT** Carol, genau - kommt heute abend nach Hause und war eine ganze Weile weg - und wir sind engagiert worden, um zu - strippen. Wenn sie kommt.

**GRONYA** Engagiert von wem?

*Pause.*

**BLUNT** Also - von einer Freundin von ihr.

**GRONYA** Von wem?

**BLUNT** Von wem?

**GOBBEL** Wissen wir nicht.

**BLUNT** Genau, wissen wir nicht.

**GRONYA** Ihr wisst nicht, wer euch engagiert hat?

**BLUNT** Woher denn? Die Agentur sagt uns nur, wo wir hingehen sollen, und dann gehen wir da hin.

**GRONYA** Und welche Agentur ist das?

**BLUNT** Die Agentur, für die wir arbeiten.

**GRONYA** Und die wäre?

*Pause.*

**BLUNT** Stripper ... Pfarrer.

**GRONYA** Stripperpfarrer?

*Sie nicken.*

Ihr seid aber keine Pfarrer.

**BLUNT** Nein, na ja, die haben nicht nur Pfarrer. Das ist nur der Name. Die haben alles mögliche - Pfarrer, Polizisten -

**GOBBEL** Das sind wir.

**BLUNT** Feuerwehrmänner ...

**GOBBEL** Briefträger ...

**BLUNT** Alles mögliche.

**GOBBEL** Taxifahrer -

**BLUNT** Ja, ich glaube, sie ist jetzt im Bilde.

*Pause.*

**GRONYA** Sagen wir mal, ich bin so dumm, euch zu glauben -

**GOBBEL** Ach ja?

**GRONYA** Nein. Das erklärt nämlich immer noch nicht, wieso er im Schrank war.

**BLUNT** Ach, das ist doch ganz leicht.

**GOBBEL** Babyleicht.

*Pause.*

**GRONYA** Ich warte.

**BLUNT** Sie sind aber kein besonders gutgläubiger Mensch!

**GRONYA** Nein, aber ich bin ein besonders gewalttätiger Mensch, falls euch das irgendwie auf die Sprünge hilft.

**BLUNT** *(nach einer Pause)* Na ja, wissen Sie - das gehört alles zur Überraschung. Wir nennen das - die besondere Doppelüberraschung. Ja, wissen Sie, das Opfer kommt - nicht das Opfer, ich meine, der, äh -

**GOBBEL** Der Verstorbene.

**BLUNT** Der Verstorbene - nein! Nicht der Verstorbene, der äh - der Kunde! Ja - das meine ich, der Kunde - der Kunde kommt, und wir machen, wissen Sie, unsere äh ... Nummer ... und dann denkt er, das war's, aber dann geht die Tür auf, und heraus kommt der Pfarrer!

**GOBBEL** Und das ist dann die zweite Überraschung!

**BLUNT** Daher der Name!

**GRONYA** Was noch nicht erklärt, wieso ihr ihm eben eins auf die Nuss gehauen habt.

*Pause.*

**GOBBEL** Das ist die dritte Überraschung.

**GRONYA** Ach ja? *(Pause.)* Und warum habt ihr mir das nicht gleich gesagt?

**BLUNT** Na, das konnten wir doch nicht! Ich meine, wir wussten ja nicht, Sie hätten ja das Mädchen sein können oder sogar eine von ihren Freundinnen. Dann würden wir nie wieder Arbeit kriegen!

*GRONYA nickt. Pause. Sie nimmt ihr Handy und fängt an zu wählen. BLUNT und GOBBEL können ihre Erleichterung kaum verbergen.*

Sie treffen wirklich eine vollkommen richtige Entscheidung. Wenn Ihre Freundinnen herkommen, sehen wir alle geküsst aus.

**GRONYA** Die rufe ich nicht an.

**BLUNT** Wen rufen Sie denn an?

**GRONYA** Meine Tochter.

*Sie legt das Telefon ans Ohr. Und irgendwo hört man gedämpft ein Telefon klingeln.*

*Pause. Es kommt aus der Truhe.*

*GRONYA folgt dem Geräusch bis zur Truhe. Sie reißt sie auf.*

**GRONYA** Carol?!

*Sie zerrt das Mädchen aus der Kiste. CAROL ist kaum bei Bewusstsein.*

**CAROL** Mum ...?

**GRONYA** Was zum Teufel machst du da drin?! Was haben die Dreckskerle dir angetan?!

*Jetzt ist sie wirklich wütend. Sie dreht sich zu **BLUNT** und **GOBBEL** um und kommt auf sie zu.*

Was für eine verdammte SCHEISSE geht hier vor?! Was macht meine Carol in diesem Ding?!

- BLUNT** Es gibt keinen Grund, böse Wörter zu benutzen -
- GRONYA** Böse Scheiß-Wörter? Böse verdammte Scheiß-Arsch-Sau-Wörter? WAS HABT IHR MIT MEINER TOCHTER GEMACHT?!
- BLUNT** Nichts, ich schwöre!
- GRONYA** Hat der Perverse sie angefasst?
- GOBBEL** Sie ist ohnmächtig geworden!
- BLUNT** Das stimmt, sie ist ohnmächtig geworden!
- GRONYA** Sie ist ohnmächtig geworden?! Warum ist sie ohnmächtig geworden?! Weil der Perverse sie belästigt hat?!!
- CAROL** Nein, weil sie Chinkie umgebracht haben!
- GRONYA** Chinkie, den Chihuahua? Den wir dir zu Weihnachten geschenkt haben?
- CAROL** Ja, er ist weggelaufen!
- GRONYA** Wie ist er denn aus dem Geschenkkarton gekommen?
- CAROL** Er hat ihn weichgepinkelt und sich dann rausgefressen!
- GRONYA** Ich hab dir doch gesagt, du sollst ihm kein Wasser geben! Und dann ist er weggelaufen?
- CAROL** Und ich habe ihn gesucht, und der Mann hat gesagt, er ist da draußen -
- GRONYA** Welcher Mann?
- CAROL** Die alte Sau, die hier wohnt!
- GRONYA** knallt ihr eine.*
- GRONYA** Willst du wohl nicht fluchen, du Sau!

**CAROL** Hab ich gar nicht! Und da hat er gesagt, dass er draußen ist, also gehe ich da durch und da raus, aber da ist er nicht, die zwei Säue da haben ihn umgebracht!

**GRONYA** Welche zwei Säue?!

**CAROL** Die zwei Säue!

***GRONYA** knallt ihr eine.*

**GRONYA** Ich hab gesagt, du sollst verdammt noch mal nicht fluchen!

**CAROL** Hab ich gar nicht!

**GRONYA** Wovon redet sie? Habt ihr den Hund von meiner Tochter umgebracht?

*Sie spielen Unschuld.*

**CAROL** Er ist unter seiner Mütze!

**GRONYA** Unter seiner Mütze?!

*Sie zeigt auf **GOBBEL**.*

**CAROL** Die Sau!

***GRONYA** knallt ihr eine.*

**CAROL** Au! Er hat Chinkie in seine Mütze gestopft!

**GRONYA** Zeig mir deinen Helm!

**GOBBEL** Meinen -?

**GRONYA** ZEIG MIR DEINEN HELM!

*Rasch reicht er ihn ihr. **GRONYA** schnappt den Helm und schaut hinein. Pause.*

Da ist nichts drin.

**CAROL** Da war er aber, ganz bestimmt! Er hat ihn sicher weggeschafft!

**GRONYA** Lügst du mich wieder an, mein Kind?

**CAROL** Nein, ich schwör's, bei deinem Leben!

**GRONYA** Also, Carol - ich will jetzt die Wahrheit wissen - und keine Lügen, verstehst du?

**CAROL** Ich lüge nicht -!

**GRONYA** Schschsch - hör zu: hat dich irgendjemand angefasst?

**CAROL** Angefasst?

**GRONYA** Du weißt, was ich meine; so, wie sich's nicht gehört.

*Pause.*

**CAROL** Ja.

***BLUNT** und **GOBBEL** sind schockiert.*

**BLUNT** Jetzt aber Moment mal -

*Sie bringt ihn mit einem Blick zum Schweigen.*

**GRONYA** Du - bist mal ganz, ganz still.

*Er akzeptiert das.*

Du darfst mich jetzt nicht anlügen, Kleines - das ist sehr wichtig - das ist wie eine Frage von Leben und Tod. Wer war das, der dich angefasst hat - so, wie sich's nicht gehört?

*Pause.*

Carol? Wer war das?

**CAROL** Ich hab's dir doch gesagt. Es war Onkel Bernie!

***GRONYA** schlägt sie auf den Kopf.*

**GRONYA** Du verkommene kleine Lügnerin!

**CAROL** Gar nicht - heute abend hat er's wieder gemacht!

**GRONYA** Wag es nicht, so zu reden! Dein Onkel Bernie hat dich nicht angerührt!

**CAROL** Woher willst du das wissen?

**GRONYA** Weil er mein Bruder ist, deswegen, und ich weiß, dass er dich nie anrühren würde!

**CAROL** Er lässt mich Lutscher spielen!

**GRONYA** Gut, das war's, du Sau! Du gehst jetzt sofort nach Hause und stracks ins Bett, sonst kriegt der Nikolaus ein Messer zwischen die Rippen! Los jetzt, sofort! Los!

*CAROL geht ab. GRONYA dreht sich zu ihnen um.*

**GRONYA** Was habt ihr zwei Gestalten euch dabei gedacht?! Wolltet meine Tochter wohl an eure perversen Kumpel verfüttern?!

**BLUNT** Jetzt - beherrschen Sie sich mal -

**GRONYA** Ich beherrsche mich, Freundchen! Wenn ich mich nicht beherrsche, dann merkst du das schon, weil ich mich dann nämlich in euren perversen Gedärmen suhle wie ein überzuckertes Kleinkind im Planschbecken!

**BLUNT** Wir sind aber keine Perversen, wir sind Glückwunsch-Stripper!

**GRONYA** Blödsinn!

**GOBBEL** Es ist vielleicht Blödsinn, aber es stimmt!

**GRONYA** Also gut. Wenn ihr Stripper seid - dann strippt!!

*Pause.*

**BLUNT** Strippt?

**GRONYA** Zeigt mir eure Nummer! Los!

**BLUNT** Wir können nicht.

**GRONYA** Warum nicht?

**BLUNT** Weil wir -

**GOBBEL** Wir haben die Musik vergessen.

**BLUNT** Stimmt! Wir haben nämlich zu allem Überfluss auch noch vergessen, die Musik mitzubringen! Ist das zu fassen?

**GRONYA** In der Anlage ist ein Band.

**BLUNT** Gehört nicht uns.

**GRONYA** Wenn es Musik ist, könnt ihr dazu strippen.

**BLUNT** Das sollte man wohl meinen, aber eigentlich -

**GRONYA** Jetzt hör mal zu, Schlaffsack - und wenn da irgendein bescheuerter Steven Fry *Harry Potter auf dem Strich* liest - ihr strippt jetzt dazu. Sonst ziehe ich euch die Haut von euren Sexualverbrecherfreundeknochen! Und jetzt macht hin!

*Pause. Sie schlurfen nervös nach vorn.*

Alle.

*Sie nickt **SHANDY** zu.*

**BLUNT** Der?

**GRONYA** Ihr seid doch ein Team, oder?

**SHANDY** Wussten Sie schon - dass auf dem Turiner Grabtuch allen Ernstes Bremsspuren sind?

**BLUNT** Aber er ...

*Es ist nichts zu machen. **BLUNT** und **GOBBEL** hieven den Pfarrer auf die Füße. **GRONYA** nimmt sich die Fernbedienung und richtet sie auf die Stereoanlage.*

**GRONYA** Gebt euch bloß Mühe.

*Sie schaltet das Band ein. Es ist eine Instrumentalfassung von „The Windmills of Your Mind“.*

*Den Tränen nahe fangen sie an zu strippen. Es sollte improvisiert sein, auf die maximale komische Wirkung hin. Sie ziehen sich bis auf die Unterwäsche aus.*

*Dann ist das Band zu Ende. Pause. **GRONYA** nickt.*

Wenn ihr Glückwunsch-Stripper seid, bin ich verdammt noch mal Prinzessin Stephanie! Macht euch auf eure Verwüstung gefasst!

*Plötzlich hört man etwas knurren. **BLUNT** schreit auf und springt rückwärts über die Couch.*

**GOBBEL** Was ist los?

*Er taucht wieder auf und hält krampfhaft seinen Helm fest.*

**BLUNT** Er lebt!

**GOBBEL** Wer denn?!

**BLUNT** Was glaubst du wohl?!

**GOBBEL** Das kann nicht sein!  
(zu **GRONYA**) Er lebt!

**GRONYA** Wer lebt?!

*Pause.*

**GOBBEL** Niemand.

**GRONYA** Wie meinst du das, niemand?

***BLUNT** schreit wieder auf und windet sich.*

**GRONYA** Was ist unter diesem Helm?

**BLUNT** Nichts!

**GRONYA** Das werden wir ja sehen!

*Sie springt ihn an und versucht, ihm den Helm wegzunehmen.*

**BLUNT** Hilfe!

***GOBBEL** springt ihn auch an. Alle drei rollen hinter dem Sofa herum. Es gelingt **BLUNT**, sich zu befreien - **GOBBEL** ringt noch mit **GRONYA**. **BLUNT** macht das Fenster auf und kippt den Hund aus seinem Helm. Der Hund rennt weg. **GRONYA** zerrt **BLUNT** zurück in den Kampf, der weitergeht bis ... das Telefon klingelt. Pause. Die Tür geht auf, und **GARSON** kommt herein. Sie geht schnurstracks zum Telefon und nimmt es ab.*

**GARSON** Hallo?

*(Das kursiv Gesetzte hört nur sie: „Hallo, Mum, ich bin ‘s. Es tut mir wirklich Leid, aber der Zug hat stundenlang in X gestanden, aber jetzt bin ich unterwegs.“)*

Na prima - und wo bist du jetzt?

*(„Ich bin wirklich in ein paar Minuten da, ich sitze im Taxi.“)*

Daraufhin hören **BLUNT** und **GOBBEL** und **GRONYA** auf zu kämpfen. Sie schauen hinter dem Sofa hervor.

Ist gut, Liebes.

(„Ich komme jetzt jeden Moment.“)

Verlegen steckt **BALTHASAR** den Kopf durch die Tür. **GARSON** gibt ihm Zeichen, dass er hereinkommen soll.

Ich setze schon mal Wasser auf, ja?

(„Ooooh ja, ich kann eine Tasse Tee gebrauchen, nach dieser Reise.“)

Gut, Liebes. Ich meine doch, dein Vater wird da sein, um dich zu empfangen.

**BALTHASAR** nickt.

(„Okay, tschüs!“)

**GARSON** Bis gleich.

*Sie legt auf.*

**BLUNT** und **GOBBEL** stehen auf.

**BALTHASAR** Tut mir leid, aber das Telefon hat -

**GARSON** Ach, sei doch nicht so eine Pflaume! Wenn ihr alle damit fertig seid, euch wie die Irren zu benehmen, könnten wir dann vielleicht unser Wohnzimmer wiederhaben?

**BLUNT** Wer war das?

**GARSON** Wer war was?

**BLUNT** Am Telefon?

**BALTHASAR** Ach, das war Carol - nicht?

**GARSON** nickt.

**BLUNT** Carol?

**GRONYA** Wessen Carol?

**GOBBEL** Carol Carol?

**BALTHASAR** Nein, unsere Carol -

**GRONYA** Ihre Carol?

**BLUNT** Carol Carol?

**GOBBEL** Beide Carols?

**BALTHASAR** Nein, nur Carol.

**SHANDY** Carol, das war der Name! Das ist die, die tot ist!

**GARSON** Sie ist nicht tot. Sie ist gerade aus dem Zug gestiegen.

**BALTHASAR** Was ist mit ihrem Auto passiert?

**GARSON** Sie hat kein Auto.

**BALTHASAR** Hat sie doch!

**GARSON** Sie hat es verkauft; hab ich dir doch erzählt.

**BALTHASAR** Sie hat es verkauft!

**GARSON** Ja, sie hat sich Gedanken gemacht wegen diesem Treibhaus-Zeugs - du weißt doch, wie sie ist - also hat sie es einer Freundin verkauft -

**GOBBEL** Sie hat es verkauft?

**BLUNT** Einer Freundin!

**BALTHASAR** Wann war das?

**GARSON** Ach, ungefähr vor einer Woche. Hat es fast umsonst einer Freundin verkauft. Hab ich dir alles erzählt.

**BALTHASAR** Ach ja?

**GARSON** Ich hab ihr gesagt, warte bis nach Weihnachten und komm mit dem Auto hierher, weil die Züge immer so voll sind und Verspätung haben, aber nein; sie weiß es besser, und was passiert? Sie sitzt bei Crewe vier Stunden fest.

**BLUNT** Und wo ist sie jetzt?

**GARSON** Sie hat gerade ein Taxi genommen. Sagt, sie ist in ein paar Minuten hier. Ich setze schon mal Wasser auf.

**BALTHASAR** Ach ja, eine Tasse Tee - möchte jemand eine ...?

**GARSON** Die nicht. Wenn ich wiederkomme, gehe ich davon aus, dass Sie alle verschwunden sind, danke schön.

*Sie nimmt ein Glas Wasser und kippt es über **SHANDY** aus, der prustend wieder zu Bewusstsein kommt.*

**SHANDY** Was im Namen -?!

**GARSON** Das gilt auch für Sie ... Reverend.

***GARSON** geht ab.*

**BALTHASAR** Es tut mir furchtbar Leid, das war ein langer Tag für sie, und sie ist dann manchmal ein bisschen ... knapp. Sie meint es nicht so.

***GOBBEL** packt **BLUNT**.*

**GOBBEL** Blunt! Sie lebt! Sie lebt wirklich noch! Stimmt doch, oder?

**BLUNT** Sieht so aus.

**GOBBEL** Die haben das missverstanden! Wie ich gesagt habe! Wahrscheinlich ist ihre Freundin gestorben - und sie konnten sie nur durch das Autowrack identifizieren?!

**BLUNT** *(nickt)* So wird es sein.

**GOBBEL** Ich bin so froh, Blunt!! Ich bin so froh!! Wir sind gerettet! Alles hat sich aufgelöst! Es war richtig, dass wir es ihnen nicht gesagt haben! Wir sind gerettet!!

*Er umarmt **BLUNT**.*

Frohe Weihnachten, Blunt!

*Er umarmt **GRONYA**.*

Frohe Weihnachten, PAPI-Frau, auch wenn Sie uns Fische in den Schwanz stecken und in unseren Därmen planschen wollten!

*Er nimmt eine Traube Ballons und wirft sie in die Luft - und behält zwei für sich. Dann geht er zu **BALTHASAR** und umarmt ihn.*

Und Bulbousarse! Sie besonders! Ihr Leben ist nicht kaputt!  
Frohe Weihnachten!

**BALTHASAR** Oh - mein Leben ist nicht -? Danke, gleichfalls ...

*Als nächstes geht **GOBBEL** zu **SHANDY** und versucht, ihn zu umarmen.*

**GOBBEL** Frohe Weihnachten, Pastor Shandy!

**SHANDY** Finger weg, Sie Irrer!

**BLUNT** Er will doch nur freundlich sein.

**SHANDY** Freundlich? Ist Ihnen klar, was Sie gemacht haben, Sie zwei Idioten?

**GOBBEL** Was denn?

**SHANDY** Ich hätte vor einer Viertelstunde auf der Bühne stehen müssen!

**GRONYA** Auf der Bühne in was?

**SHANDY** Wir machen *Cabaret* im Gemeindesaal. Das war eine Wohltätigkeitsveranstaltung für das Waisenhaus! Also, wenn ihr denkt, die Sache ist damit erledigt, dann -!

**GOBBEL** Seien Sie doch nicht so, es ist doch Weihnachten! Nehmen Sie einen Ballon!

***GOBBEL** gibt ihm einen Ballon.*

**SHANDY** Einen Ballon! Ich werde Ihnen zeigen, was ich von Ihren grässlichen Ballons halte!

*Er lässt ihn platzen, mit einem lauten Knall. Plötzlich greift sich **BALTHASAR** an die Brust und bricht zusammen.*

**GRONYA** Mein Gott!

***GRONYA** rennt zu ihm hin. Die Tür geht auf, und **GARSON** kommt herein.*

**GARSON** Was ist passiert?!

*Sie sieht **BALTHASAR** auf dem Boden liegen.*

Was um -?!

***GRONYA** schaut zu ihr auf und sucht nach **BALTHASARS**  
Puls - ihr Gesicht sagt alles.*

Oh nein - Nein, Balthasar!

*Sie sinkt neben ihm auf die Knie.*

Oh Liebling - oh mein Liebling -

*Pause. Die Tür geht auf. Es ist **CAROL** - ihre Tochter - beladen  
mit Geschenken.*

**CAROL**

FROHE WEIHNACHTEN, ALLER-!

*Sie bleibt wie angewurzelt stehen: sie sieht ihren Vater, um den  
**GARSON** sich bemüht. Sieht **GRONYA**, den Pfarrer in  
Strapsen, **BLUNT** und **GOBBEL** in der Unterwäsche. Pause.*

Was ist los?

*Kurze Pause.*

**BLUNT/  
GOBBEL**

Ihr Dad ist tot.

*Dunkel.*